



19 Jahre

Leporello

5-7 | 2021

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Mai bis 14. Juli

KUNST

belebender Geist

Wie Mozart die Bildende
Kunst inspirierte

BÜHNE

geschenkte Zeit

Pläne für einen Sommer voller
Kultur in Schweinfurt

MUSIK

letzte Saison

Tilman Schlömp verabschiedet
sich vom Kissinger Sommer

LEBENSART

essbare Blüten

Gesunde Pracht auf dem Teller

FLANEUR

schlendernden
Fußes

Mit Picknickkorb durch
fränkische Lande



100 Jahre Mozartfest

Was war, was ist, was sein wird... im
Jubiläumjahr des Würzburger Kultfestes

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin
für Mainfranken auf 80 Seiten mit
Experten rund um Ihre Gesundheit
aus der Region.

Kontakt

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

Foto: Pixabay

NACHHALTIG GUT.

HIER LEUCHTET WAS!

Spot an fürs Energiesparen! Die
Umstellung auf LED-Beleuchtung
in der Region: ein wichtiger
Beitrag zum Klimaschutz!

wvv / Nachhaltigkeit

WVV

Schwärmen Sie schon?



Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden,
fleißig Bees sammeln und
Nachhaltigkeit fördern.
Einfach die oekobonus-App
kostenlos herunterladen,
registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter
ebl-naturkost.de/oekobonus

www.oekobonus.de

ebl Naturkost Ihr Bio-Fachmarkt

Würzburg · Rottendorfer Straße 65
Bamberg · Magazinstraße 2
· Würzburger Straße 57b

Das Partnerprogramm von:





Inhalt

Die Kunst der kleinen Schritte

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um die Kraft für den Alltag.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Mach mich findig und erfinderisch, um im täglichen Vielerlei und Allerlei rechtzeitig meine Erkenntnisse und Erfahrungen zu notieren, von denen ich betroffen bin.

Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung.
Schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.

Lass mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen, weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft.
Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schick mir im rechten Augenblick jemand, der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.

Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen. Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten und zartesten Geschenk des Lebens gewachsen bin.

Verleihe mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht, um auch die zu erreichen, die „unten“ sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen. Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte!

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY, FRANZÖSISCHER SCHRIFTSTELLER (1900-1944)

KUNST 4

4 Von Mozart inspiriert
Umfassendes Panorama der Wirkung Mozarts im Würzburger Kulturspeicher zu sehen

6 Was für ein Luxus...
Marco Wagner, Lars Bjerre und Sebastian Neeb im Kloster Wechterswinkel zu Gast

LITERATUR 7

7 Würzburg liest ein Buch
Vom 1. bis 25. Juli steht Max Mohrs „Frau ohne Reue“ im Mittelpunkt

SPEZIAL 8

8 Wie geht grünes Theater?
Kulturreferent Achim Könneke ruft das Würzburger Bündnis KlimaKultur aus

BÜHNE 9

9 Geschenkte Zeit
Die Generalsanierung des Schweinfurter Theaters hinterlässt ein kulturelles Vakuum

Geniestreiche und allzu Menschliches

Voller Zuversicht planen die Theater der Region dieser Tage ihre Freilichtsaison 2021

MUSIK 15

15 Wohltemperiertes Klavier
Die Aschaffenburgische Bachtage vom 17. Juli bis 1. August

16 100 Jahre Mozartfest
Was war, was ist, was sein wird... im Jubiläumsjahr des Würzburger Kultfestes

18 Von Mozart angetippt
Ideenwettbewerb „100 für 100“ hat kunstvolle Blüten für das Mozartfest-Jubiläum getrieben

20 Jahrhundertwende
Der Kissinger Sommer vom 20. Juni bis 18. Juli in der Bäderstadt Staatsbad

22 Verrückt & wunderbar
David Todd ist neuer Studienleiter und Kapellmeister am Mainfranken Theater Würzburg

LEBENSART 23

23 Flower-Power
Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über die heilende Wirkung essbarer Blüten

25 Französisch & fränkisch
Daniel Schröder holt seinen ersten Michelin-Stern im KUNO 1408

26 Brot- und Butterweine
Hinter den Kulissen der Abfüllanlage des Bürgerspital Weinguts in Würzburg

FLANEUR 27

31 Die Region entdecken
Mit dem Maintalsprinter ohne Auto aber dennoch ganz individuell unterwegs

Fotos Inhalt/Impressum: ©agsandrew-depositphotos.com. Titelbild: Treppenhaus Residenz Würzburg, Foto ©Schmelz Fotodesign

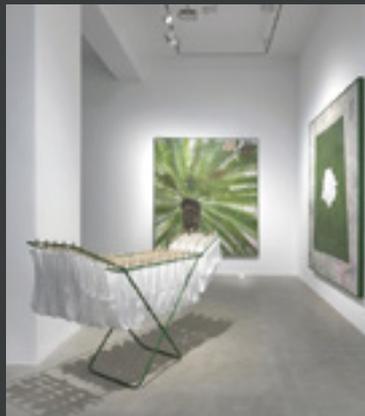
LUXUS

22.05. bis 18.07.2021

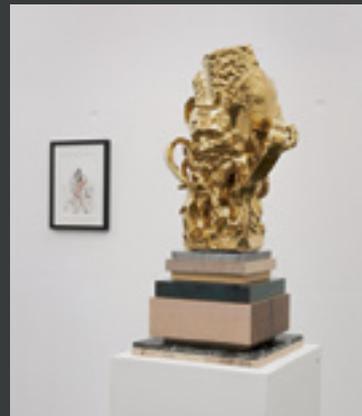
MARCO WAGNER



LARS BJERRE



SEBASTIAN NEEB



Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur · Um den Bau 6 · 97654 Bastheim · OT Wechterswinkel
Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr, mit Klostercafé, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Von Mozart inspiriert

Umfassendes Panorama der Wirkung Mozarts im Würzburger Kulturspeicher zu sehen



Im Mai erscheint im Deutschen Kunstverlag der die Mozartausstellung begleitende Katalog (264 Seiten, rund 29 Euro)

Jedes Jubiläum will Sichtbares vorweisen. Also dachte sich das Würzburger Mozartfest die Ausstellung „Imagine Mozart“ aus, ursprünglich geplant in der Residenz, im Martin von Wagner Museum. Doch die historischen Räumlichkeiten zu öffnen ohne die für Besucher geforderte Lüftung in Corona-Zeiten, wodurch die vorgeschriebenen konstanten Klimawerte nicht eingehalten werden können, machte die Lieferung der teilweise von weit her angereisten Exponate ziemlich unmöglich. Die Lösung: Die Räume der Städtischen Sammlung im Würzburger Kulturspeicher. Vom 15. Mai bis 11. Juli können nun dort, soweit es die Pandemie-Bestimmungen zulassen, Interessierte die von Prof. Damian Dombrowski kuratierte und von ihm in drei Abteilungen und



Wie Werk und Persönlichkeit Mozarts viele Künstler inspirierten zeigt etwa die Farbexplosion „Mozart“ von Gerhard Richter (1981).

eine Art „Präludium“ strukturierte Schau bewundern und sich so dem Bild und der Vorstellung von oder über Mozart aus vielerlei zeitbezogenen Perspektiven nähern.

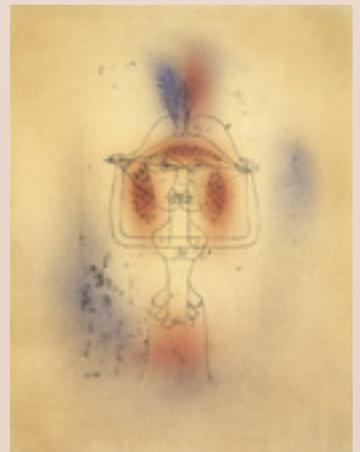
Los geht es mit dem Brief Mozarts über seine Kaffeepause in Würzburg und dem Lob der schönen Stadt, mit Originalpartituren des Komponisten und mit dem einzig authentischen Porträt des genialen Musikers durch den mit ihm verschwägerten Joseph Lange, übrigens einen gebürtigen Würzburger. Schon bald nach dem Tod Mozarts aber begann die Mythenbildung um ihn mit Fantasiebildern und -Geschichten, mit Schilderungen seines Lebens und seiner Situation, vor allem im 19. Jahrhundert; da entstanden auch Denkmäler in Salzburg, Wien oder London, wie Entwurfszeichnungen und Bronzemodelle in der Abteilung „Mozartiana“ zeigen.

Wie Werk und Persönlichkeit des Salzburger Genies viele Künstler dazu inspirierten, sich ihm schöpferisch anzunähern, belegen etwa Bilder wie die Farbexplosion „Mozart“ von Gerhard Richter (1981) oder eine „Art Collage“ von Tom Philips oder interessante Videos, aber auch Paul Klees „Sängerin“. Leider muss die Ausstellung auf den angekündigten Delacroix verzichten; dafür imponiert Max Slevogts überlebensgroßer weißer Don Giovanni mit dem Champagnerlied. Die Abteilung „Bühne“

zeigt Ausstattungen von den frühesten Inszenierungen bis heute; leider konnten die Chagall-Kostüme nicht aus der geschlossenen MET kommen; dafür sieht man z.B. den berühmten Schinkel-Horizont zur „Zauberflöte“ und Bühnenbilder sowie Kostümentwürfe durch den Würzburger Künstler Wolfgang Lenz, etwa für die „Gärtnerin aus Liebe“. Insgesamt also ein umfassendes Panorama der Wirkung Mozarts über 250 Jahre. Ergänzt wird die Schau durch samstägliche, musikalisch umrahmte Dialog-Matineen im Toskanasaal, wo u. a. auch Original-Instrumente aus Mozarts Privatbesitz vorgeführt werden.

Renate Frey Eisen

FOTOS GERHARD RICHTER, MUSEUM ULM/ OLEG KUCHAR, ULM, ©VLADACANON-DEPOSITPHOTOS.COM



Auch Paul Klees „Sängerin“ (Ausschnitt) ist von Mozart inspiriert.

Würzburg liest ein Buch



Nicht verpassen: 15.-25. Juli 2021!



Mit! Lesen! Max Mohr - Frau ohne Reue

Alle Infos unter wuerzburg-liest.de



Formal streng

14. Skulpturen.Schau! in Weikersheim zeigt Marco Flierl

Seine Skulpturen aus Bronze sind geprägt von klarer Frontalität. Ihre zum Teil in plastische Prismen und Kuben gelegten Oberflächen strahlen eine besondere Ruhe aus, die sich schnell auf den Betrachter überträgt und ihn in einen Dialog mit dem Werk treten lässt.

Gelegenheit zum Kontakt mit Marco Flierls Arbeiten bietet die Stadt Weikersheim im Rahmen ihrer 14. Skulpturen.SCHAU! vom 16. Mai bis 19. September. Entlang des bekannten Rundweges sowie in den Räumen der Touristinformation Weikersheim ist eine Auswahl der Arbeiten Flierls zu sehen.

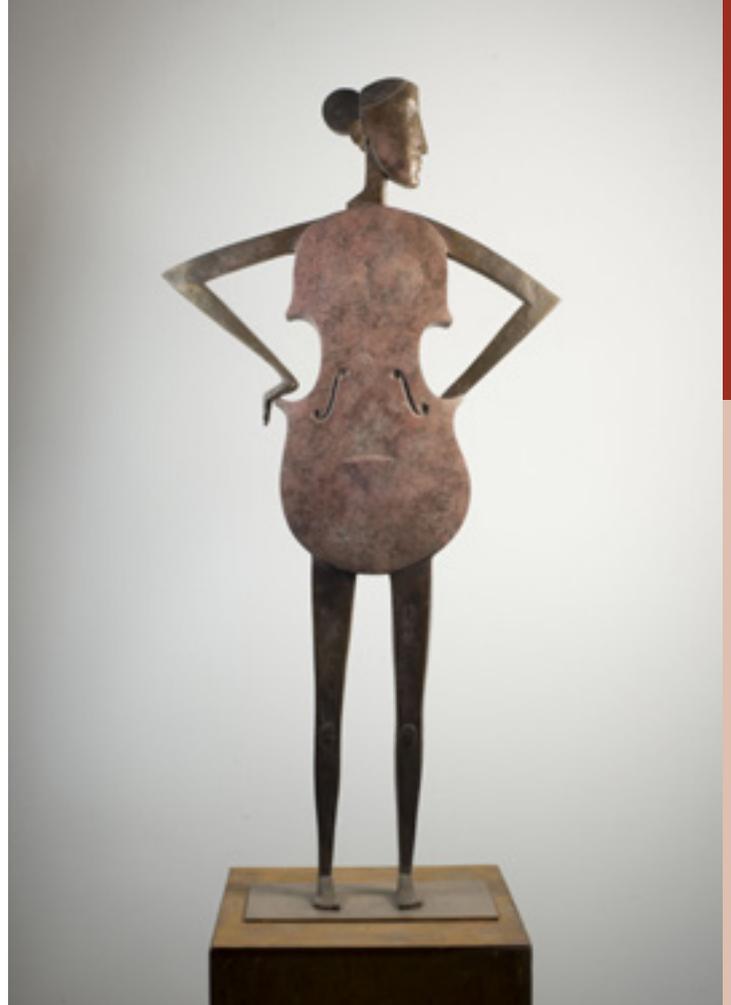
Bereits in seiner Jugend galt Flierls Interesse der plastischen Gestaltung. Einer Lehre als Ziseleur in einer Kunstgießerei schloss sich eine Ausbildung als Kunstformer

und Kunstgießer an. Danach vertiefte der 1963 in Berlin geborene Künstler seine bildhauerischen Fähigkeiten an der Kunsthochschule Weißensee. Seit 1989 gehört er dem Verband Bildender Künstler an.

Im Jahr 1992 gründete Flierl die Kunstgießerei & Galerie Flierl in Berlin Prenzlauer Berg, die aus Platzgründen nach Weißensee in die großzügigen Räumlichkeiten der ehemaligen Gießerei Behr umzog. Im Sommer letzten Jahres rief er zudem die Kunstgießerei und Bildhauerwerkstatt Panther Art Foundry sowie die Panther Galerie ins Leben.

Marco Flierls Steckpferd ist die Patinierung der Oberfläche seiner plastischen Arbeiten durch unterschiedlichste Methoden. *sek*

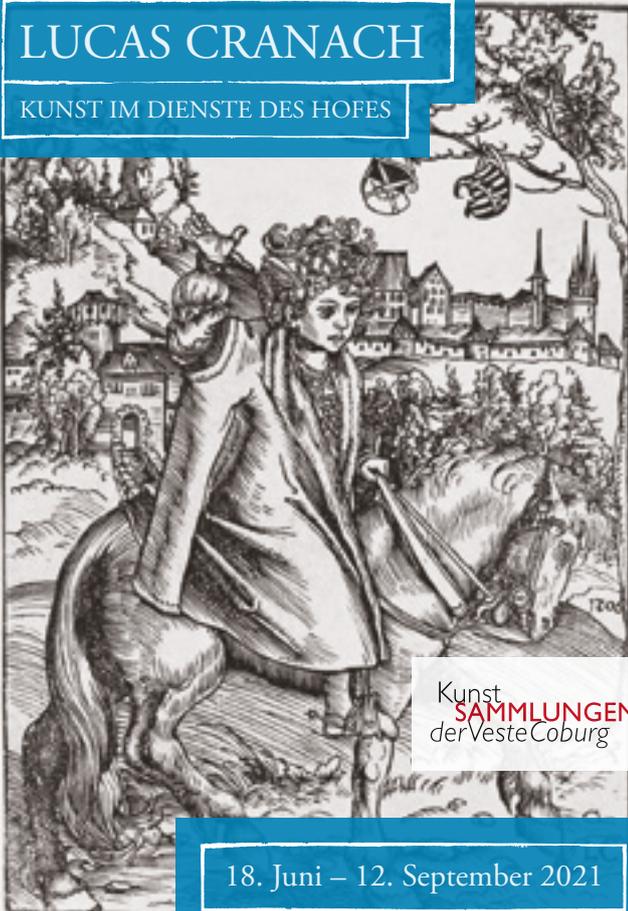
FOTO MARCO FLIERL



Ein Querschnitt der bildhauerischen Arbeiten von Marco Flierl ist vom 16. Mai bis 19. September unter freiem Himmel in Weikersheim zu sehen.

LUCAS CRANACH

KUNST IM DIENSTE DES HOFES



Kunst
SAMMLUNGEN
der Veste Coburg

18. Juni – 12. September 2021

12.6.–
22.8.2021

DENISE RITTER
STAGE DIVING

Museum im
Kulturspeicher
Würzburg

MUSEUM IM
KULTURSPICHER
WÜRZBURG

FREIUNDENRING KULTURSPICHER WÜRZBURG e.V.

Bezirk
Unterfranken

Neben Sebastian Neeb (Foto oben) und Marco Wagner (Randspalte) zeigt auch Lars Bjerre seine Arbeiten.



Skulpturen  **SCHAU!**
MARCO FLIERL
 16.5 bis 19.9.2021
WEIKERSHEIM



www.weikersheim.de



Was für ein Luxus...

Marco Wagner, Lars Bjerre und Sebastian Neeb im Kloster Wechterswinkel zu Gast

„Wir wollen über das übliche Maß hinausgehen, mächtig und groß soll es sein, auf gar keinen Fall normal, alle sollen es sehen und vor Neid erblassen, bevor wir selbst ein Gefühl empfinden, das kalt, einsam und unendlich leer ist. Ach, was für ein Aufwand, was für ein Luxus!“

Unter dieser Prämisse steht die Ausstellung von Marco Wagner, Lars Bjerre und Sebastian Neeb, die vom 22. Mai bis 18. Juli im Kloster Wechterswinkel in der Rhön zu sehen sein wird. Alle drei Künstler agieren seit Jahren international und werden durch bundesweit bekannte und international tätige Galerien vertreten. Im Kloster Wechterswinkel stellen sie erstmals zusammen aus.

Marco Wagner stammt ursprünglich aus Würzburg, lebt und arbeitet aber inzwischen als Illustrator und Künstler in Bischofsheim in der Rhön. In seinen freien Arbeiten beschäftigt er sich intensiv mit seiner Kindheit und dem Aufwachsen in einem kleinen fränkischen Dorf. Tradition, Landleben oder auch Religion spielen dabei eine große Rolle; sowie die Verletzlichkeit des Menschen in einem vermeintlich beschützenden Umfeld. Im Schaffensprozess geht es

immer wieder um das Zusammenspiel von Aufbau und Entstehung und dann wieder das Zerstören, sowohl inhaltlich als auch technisch: „Am Ende bleiben viele verschiedenen Ebenen, die sowohl einen Einblick ins Material aber auch in mein Inneres offenbaren.“ Aus diesem Grund weisen seine Gemälde und grafischen Arbeiten immer wieder Brüche, Unschärfen und Verzerrungen auf.

Anhand von installativen und malerischen Arbeiten beschäftigt sich der dänische Künstler Lars Bjerre mit subjektiven Wahrheiten und Realitäten und erstellt meist räumliche Momentaufnahmen, die sowohl glaubwürdige, als auch gänzlich entleerte Narrative oder alternative Fakten erzählen. Angetrieben von einer unstillbaren Lust auf Macht, Sensation und Konsum wandern dargestellte Individuen rücksichts- und ziellos umher, glauben und erzählen sich ihre unausgesprochenen, wahren Geschichten.

Sebastian Neeb befasst sich in seiner künstlerischen Arbeit mit gesellschaftlichen Phänomenen, die wir zwar teils wahrnehmen, aber nicht immer leicht durchdringen. Er betrachtet beispielsweise unsere Manipulierbarkeit und legt

sein Hauptaugenmerk hier auf die dafür zum Einsatz kommenden Methoden und Mechanismen. Diese macht er sich zu eigen und ahmt sie nach – oft in überspitzt humoristischer Weise. Dazu führt Neeb Darstellungsformen und Objekte aus dem kulturellen Gedächtnis unserer Gesellschaft zusammen und lässt sie kollidieren. Er bewegt sich frei in vielen künstlerischen Techniken und sucht nicht vordergründig nach einem künstlerischen Duktus: Vielmehr wählt er die Techniken nach ihrem Vermögen aus, die ihnen zugeteilte Funktion in seinem künstlerischen Kosmos übernehmen zu können. Im Ergebnis arbeitet er in Serien mit häufig gegensätzlicher Ästhetik, welche im Ausstellungsmoment zusammenkommen und so Bezüge zueinander offenbaren. Die Ausstellung, die auch den Innenhof des Klosters Wechterswinkel einbezieht, wird vom Kulturfonds Bayern und dem Bezirk Unterfranken gefördert. *ahs*

FOTOS SEBASTIAN NEEB, MARCO WAGNER

■ Mi-So/Fei. von 13 bis 17 Uhr, bei einem 7-Tage-Inzidenzwert von über 100 bleibt das Kloster geschlossen. Kloster Wechterswinkel, Um den Bau, 97654 Bastheim / Wechterswinkel, 09773.8972762 www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

MEISTERLICH

Höchst talentiert zählte er doch unter den Künstlern der Romantik zu den Vergessenen: Der Coburger Friedrich Müller (1795/96–1834) startete seine Laufbahn als herausragender Kopist in Porzellanmalerei, bevor er sich zum eigenständigen Maler entwickelte. Sein Porträt des Künstlermodells Fortunata Segadori wurde als Meisterleistung zeitgenössischer Kunst gleich mehrfach kopiert. Die Studioausstellung in den Kunstsammlungen der Veste Coburg präsentiert noch bis 22. August Entdeckungen um Friedrich Müller und sein großes Vorbild Wilhelm Schadow. Zugleich wirft sie ein Schlaglicht auf das Verhältnis von Original, Nachahmung und Kopie im 19. Jahrhunderts. *nf, Foto*

Kunstsammlungen der Veste Coburg



Der Erfolg eines Bildes zeigt sich mitunter an der Häufigkeit seiner Kopien. Drei Versionen des Fortunata-Bildnisses sind im Rahmen einer Sonderausstellung im Studio der Veste Coburg zu sehen.

Würzburg liest ein Buch

Vom 1. bis 25. Juli steht Max Mohrs „Frau ohne Reue“ im Mittelpunkt

Nach der coronabedingten Verschiebung vom letzten Jahr auf den April 2021 soll sie nun im dritten Anlauf im Juli über die Bühne gehen, die mittlerweile vierte Stadtleseaktion „Würzburg liest ein Buch“. „Dieses Mal sollen alle angekündigten Veranstaltungen stattfinden“, bekräftigt Daniel Osthoff vom Würzburg-liest-Team. „Falls das in Einzelfällen auch im Sommer nicht in Präsenz möglich sein sollte, würden wir auf Online-Formate ausweichen.“

Vom 15. bis 25. Juli 2021 wird nun der Roman „Frau ohne Reue“ des 1891 in Würzburg geborenen Arztes und Schriftstellers Max Mohr gelesen, besprochen, diskutiert, aufgeführt und transformiert.

Der flüssig und leicht zu lesende Roman aus dem Jahr 1933 wirft Fragen auf wie beispielsweise die der Geschlechtergerechtigkeit oder der Stellung des Menschen in der technisierten Welt, die auch fast 90 Jahre nach seinem Erscheinen noch längst nicht beantwortet sind.

In Anpassung an die aktuelle Lage hat sich das Organisationsteam rund um die beteiligten Buchhandlungen Knodt, Neuer Weg, Schoeningh, Dreizehneinhalb, Stephansbuchhandlung und das Antiquariat Osthoff neue Formate überlegt. So kommen zum Beispiel die Behr-Halle im Rathaus (ehemaliger Efeuhof) und die Bastion hinter der Umweltstation als neue Veranstaltungsorte hinzu und bieten coronakonforme Präsentationsmöglichkeiten. In der Behr-Halle werden die von Nicolas Humbert kuratierte Ausstellung zum Leben



Die AG „Würzburg liest ein Buch“ hat viel Geduld bewiesen. Am 1. Juli starten nun die ersten Veranstaltungen zu „Würzburg liest ein Buch“

und Wirken Max Mohrs sowie die Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge des Schulwettbewerbs zu sehen sein. „Aus der Wohnzimmerlesung könnten Lesungen in Privatgärten werden“, regt Elisabeth Stein-Salomon, die Vorsitzende des Vereins Würzburg liest e.V. an. „Der Gastgeber kann selbst lesen oder sich von uns einen professionellen Vorleser vermitteln lassen. Seine

inzwischen ja vielleicht auch schon geimpften Gäste werden ihm für dem Kulturmoment in sicherer Atmosphäre danken.“ Veranstalter mit Ideen wenden sich an Elisabeth Stein-Salomon, info@wuerzburg-liest.de. Alle neuen Termine der Leseaktion werden laufend auf www.wuerzburg-liest.de veröffentlicht.

ess

FOTOS AG WÜ LZEST EIN BUCH, ©BELCHONOCK-DEPOSITPHOTOS.COM

FESTAKT MIT MAX MOHRS ENKEL

Der Festakt mit den Schirmherren Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Dr. Josef Schuster, dem Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, findet am 15. Juli ab 20 Uhr im Zentrum Shalom Europa statt. Das Organisationsteam freut sich, dass auch Nicolas Humbert, der Enkel Max Mohrs, und Stefan Weidle, der Verleger und Wiederentdecker des vergessenen Schriftstellers Max Mohr, für den Festakt zugesagt haben. Durch den Abend führt Rainer Appel. Anmeldungen ab 1. Juni unter festakt@wuerzburg-liest.de.

PROGRAMM

1. JULI, 19.30 UHR

„Lina Gade darf nicht sterben“
Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Genderforum der Uni Würzburg und der Domschule
Burkardushaus, Am Bruderhof 1

2. JULI, 19 UHR

Frau(en) ohne Reue
Musikalisch-Literarischer Abend mit Kerstin Lauterbach und Christian Bekmulin (Jazzgitarre)
Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Wilhelm-Schwinn-Platz 3

14. JULI, 15 UHR (BEHR-HALLE)

Beitragspräsentation zum Schulwettbewerb „Mohr und wir“

14. JULI, 17 UHR (BEHR-HALLE)

„Lieber keinen Kompaß als einen falschen“ – Der Schriftsteller Max Mohr 1891-1937
Eröffnung der Ausstellung mit Bildern und Texten aus Leben und Werk, zusammengestellt von Nicolas Humbert und Daniel Osthoff
bis 27. Juli 2021, jeweils Mo bis Do 8-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

14.7., 19 UHR (BEHR-HALLE)

Die Mohr'sche Malzfabrik – Die Geschicke des Familienbetriebs bis zur „Arisierung“
Vortrag von Dr. Hans-Peter Baum, langjähriger Leiter des „Dokumentationszentrums für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken“, Anmeldung unter jsz@bezirk-unterfranken.de

Alexander Pelkm
Unheilvolle Vergangenheit
Tatort: Iphofen

272 Seiten, Broschur
€ 12,90 (D)
ISBN 978-3-429-05588-2

Auch als eBook:

ISBN 978-3-429-05133-4 / € 10,99 (PDF)
ISBN 978-3-429-06517-1 / € 10,99 (ePub)

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung



TATORT IPHOFEN

Eine Schuld aus der Vergangenheit führt die Polizei ins Iphöfer Stadtarchiv. Wirft eine dort dokumentierte alte Mordgeschichte ihre Schatten bis in die Gegenwart?

Wie geht grünes Theater?

Kulturreferent Achim Könneke ruft das Würzburger Bündnis KlimaKultur aus

PAPIERTHEATER IST KULTURERBE

In Deutschland hat das Papiertheater eine gut 200-jährige Tradition. Viele Dekorationen, Figurenbögen und Texthefte aus dem 19. Jahrhundert sind heute noch erhalten. Das Papiertheater existiert aber nicht nur in Archiven und Vitrinen, sondern hat hierzulande seit den 1980er Jahren eine Renaissance erfahren. Seit 2003 findet man diese einzigartige Kunst auch in Kitzingen.

Kürzlich wurden die Papiertheater als Immaterielles Kulturerbe von der UNESCO anerkannt. „Das ist wie ein Goldstaub, der in dieser schwierigen Corona-Phase des Theaterstillstands über alle Papiertheater Deutschlands ausgepustet wurde. Der haftet und glänzt und tut einfach nur gut“, kommentiert Gabriele Brunsch, Prinzipalin der Miniatur-Papiertheaterbühne in Kitzingen die Würdigung ihrer besonderen Leidenschaft. Das Papiertheater Kitzingen ist in der Grabkirchgasse beheimatet, im einstigen Benefizium-Gebäude der Beginen, unweit des Rathauses. Im Kreuzgewölbe in der Altstadt präsentiert Brunsch Stücke für alle Altersstufen. Figuren und Kulissen gestaltet sie selbst. Papiertheater besteht aus Tischbühnen, die mit Figuren und Szenen aus Papier bespielt werden. Die Bühnen sind meist nicht größer als ein TV-Gerät. Nach dem Corona-Lockdown dürfen sich die Besucher auf viele neue Geschichten freuen, macht Brunsch Lust auf ihre Papierernen Gestalten und Kulissen. Vier neue Theaterstücke sind in der Pipeline.

Susanna Khoury,

Foto ©serezita-Pixabay.com

www.papiertheater-kitzingen.de



Achim Könneke hat das Würzburger Bündnis KlimaKultur ausgerufen und will mit der Stadt als Unterstützer grünes Theater etablieren.

Anfang des Jahres 2021 haben alle städtischen Kultureinrichtungen auf Anregung des Würzburger Kulturreferenten Achim Könneke das „Würzburger Bündnis KlimaKultur“ ausgerufen. Mitglied des Bündnisses ist auch der Dachverband Freier Würzburger Kulturträger, der fast alle freien Kultureinrichtungen und rund 1.000 Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende vertritt. Ziel ist es, im lokalen Netzwerk Ziele und Maßnahmen klimagerechter Kulturarbeit und stärkerer Gemeinwohlorientierung zu entwickeln und umzusetzen. Das Kulturreferat wird in einer ersten Phase für das Bündnis Fortbildungen und Coachings anbieten und plant darüber hinaus, mehrere Kooperationsstipendien für Kulturakteure auszuloben. Klimagerechte Kulturarbeit soll mittelfristig zu einem selbstverständlichen Standard werden, um die gesellschaftliche Vorbildrolle und Multiplikatorenfunktion des Kulturbereichs engagiert zu nutzen. Das Würzburger Bündnis KlimaKultur ist eingebunden in gesamtstädtische Ziele und Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. So hat der Stadtrat im Jahr 2009 beschlossen, die CO₂-Emissi-

onen bis 2030 im Vergleich zu 1990 zu halbieren. Bis 2030 wollen die Stadtverwaltung und bis 2045 die Stadt insgesamt klimaneutral sein. Seit Mai 2020 hat sie mit Martin Heilig den ersten Klimabürgermeister Bayerns. Im März wurde Würzburg als zweite Stadt überhaupt in das im vergangenen Jahr gegründete bundesweite „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ aufgenommen. Dieses will Pioniere des Umweltschutzes mit interessierten Akteuren im Bereich Kultur und Medien vernetzen, Erfahrungsaustausch ermöglichen, Kooperationen und Pilotprojekte initiieren und begleiten.

Zu den aktuellen Projekten zählt die sogenannte „Klimawerkstatt Theater“, eine Online-Veranstaltung zum Thema ökologische Nachhaltigkeit in der darstellenden Kunst, die am 12. April stattfand und von der Kulturstiftung des Bundes getragen wurde. Das Programm widmete sich Erzählstoffen, Formaten und Produktionsbedingungen der darstellenden Kunst in Zeiten des Klimawandels: Wie kann künstlerische Mobilität und Theaterarbeit in Zukunft aussehen? Welche künstlerischen Konzepte gibt es?

Was sind die relevanten betriebsökologischen Hebel im Theater? Nach einer Einstimmung erhielten die Teilnehmer im Laufe des Vormittags die Möglichkeit, in der offenen Klimawerkstatt in Dialog zu treten und sich zu vernetzen. Die einzelnen Themenwünsche und Anliegen wurden gesammelt und in kleineren Gruppen diskutiert. So fand jedes Anliegen die passende Gesprächsrunde. Nachmittags erwartete die Teilnehmerschaft aus Kulturschaffenden und Fachpublikum eine Auswahl an Workshops, die für die konkrete grüne Theaterpraxis wappnen sollten – auf allen Ebenen. Schließlich betrifft die Umstellung des künstlerischen Betriebs nach ökologischen Maßstäben die Haustechnik ebenso wie die Mobilität, die Verwaltung ebenso wie die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Politik. Es wurde deutlich, dass grünes Theater nicht nur eine große, sondern vor allem auch eine vielseitige Herausforderung ist, die überall und von allen angepackt werden muss. Da liegt es nahe, von der Erfahrung anderer zu profitieren und gemeinsam schnell dazuzulernen.

Tim Förster

FOTO NORBERT SCHMELZ FOTODESIGN



Geschenkte Zeit

Die Generalsanierung des Schweinfurter Theaters hinterlässt ein kulturelles Vakuum, das es zu füllen gilt... etwa mit einem Kultursommer

Seit November 2020 sind im Theater der Stadt Schweinfurt nach nur 60 Vorstellungen im vergangenen Jahr die Lichter ausgegangen. Corona hat sämtlichen Plänen, die Intendant Christian Federolf-Kreppel geschmiedet hat, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Kurze Zeit später dann der Entschluss der Stadt: Das Haus bleibt bis Herbst 2024 zu. Die dringend notwendige Generalsanierung wird vorgezogen. Doch was bleibt den Kulturhungrigen der Region? Federolf-Kreppel zeigt sich im Gespräch mit dem Kulturmagazin Leporello voller Tatendrang. Aber: „Die Welt, wie wir sie kennen, steht seit fast einem Jahr in vielen Punkten tagtäglich zur Disposition“, fasst er die aktuelle Situation zusammen. Schnelle Entscheidungen und neue, in Stein gemeißelte Konzepte dürfe man gerade mit Blick auf das kulturelle Leben nicht erwarten. Nichtsdestotrotz sei man in Schweinfurt vorbereitet. Schließlich sei zumindest das Thema Sanierung nicht neu – auch wenn es schneller als gedacht Realität wurde. Die Pläne für eine letzte Spielzeit 2021/2022 hatte der Intendant des Theaters und Kulturreferent der Stadt Schweinfurt bereits in der Schublade. Sie sind obsolet. Jetzt gilt es, für die jährlich bis zu 85.000

Theaterbesucher aus Thüringen, Bamberg oder Würzburg sowie für die rund 5000 Abonnenten ein Ersatzprogramm zu schmieden. Es sei „geschenkte Zeit“, die man nun bekommen habe, so der Theaterleiter. Zahlreiche potenzielle Spielstätten, die ab Frühjahr 2022 bis Mitte 2024 eine Bühne bieten könnten, seien geprüft worden, so der Theatermacher. Den gewohnten Spielplan würden sie zwar nicht abbilden können, erklärt er mit Blick auf große Opern- oder Musical-Produktionen der Vergangenheit. „Doch es gibt genügend andere Formate – von der Kammermusik bis zur Lesung –, die man auch mit Künstlern vor Ort umsetzen kann. Der Blumenstrauß des Möglichen ist da.“ Für dessen Umsetzung in Betracht kämen derzeit konkret das Evangelische Gemeindehaus, der ESKAGE am Hainig und das Wohnstift Augustinum. Wichtig sei aber auch das Hier und Jetzt, betont Federolf-Kreppel. So arbeite man aktuell an einem Open-Air-Projekt, dem sogenannten „Kultursommer“, am Kessler Field, einem ehemaligen US-amerikanischen Kasernengelände, das schon in der Vergangenheit Schauplatz für Konzerte gewesen sei. „Dort wird die Stadt eine Freilichtbühne sowie 250 Sitzplätze zur Verfügung stellen. Auch ein Hygienekonzept für maximal 500 Menschen wird gemeinsam mit dem Ordnungsamt ausgearbeitet.“ Von Anfang Juli bis Mitte September sollen hier vorzugsweise der freien Szene Schweinfurts gegen einen „kleinen Pauschalbetrag“ Auftritts- und Einnahmemöglichkeiten vor allem an den Wochenenden geboten werden. Erste Interessenten aus Schweinfurt hätten sich bereits bei ihm gemeldet und könnten das auch weiterhin tun. Angedacht sei bereits ein Wochenende, an dem sich die Tanzschulen präsentieren könnten. Auch Kinder- und Jugendprogramm stünden auf der Wunschliste, ebenso wie ein

Kunstprojekt, an dem schon gearbeitet werde und das in die Stadt „hineinstrahlen“ solle. „Wir wollen allen Menschen wieder kulturelle Erlebnisse ermöglichen.“ Und auch für die Herbst- und Wintermonate stellt der Kulturamtsleiter kulturelles Leben in Form des „Schweinfurter Nachsommers“ in Aussicht – und zwar bis Ende Dezember. Er und seine Kollegen sind zu „allen (Un-)Taten“ bereit. *nio*

FOTOS: ©CHRISTIAN FEDEROLF-KREPPEL

www.theater-schweinfurt.de



„Ich bin mir sicher, dass wir etwas auf die Beine stellen werden. Die Künstler sind bereit – wir sind es auch“, sagt Christian Federolf-Kreppel.

TANZ
SONNAH
UND DOCH
SO FERN
MAINFRANKENTHEATER.DE

Links: „Es ist Marivaux‘ bekannteste Komödie aus der Tradition der Commedia dell’arte, nuanzenreiche, geistvoll bewegliche Dialoge prägen dieses nie sich ausruhende Spiel über den Gleichklang vierer Herzen“, schwärmt man in Schwäbisch Hall.

Mitte: „Wir sind davon überzeugt, dass Theateraufführungen Ende Juni wieder möglich sind“, gibt man sich im Toppler Theater in Rothenburg ob der Tauber optimistisch.



Geniestreiche und allzu Menschliches

Voller Zuversicht planen die Theater der Region dieser Tage ihre Freilichtsaison 2021. Dem Publikum begegnen nicht nur Stücke, die im vergangenen Sommer ausfallen mussten. Die Häuser haben auch jede Menge an neuer Kurzweil im Gepäck.

„Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht“, schrieb einst Johann Wolfgang von Goethe. Sein Gedanke gilt, so möchte man meinen, insbesondere für diesen Sommer. Die Kulturschaffenden in der gesamten Region haben es sich zur Aufgabe gemacht, mit der Sonne um die Wette zu strahlen – mit Spielplänen, die das Herz erwärmen, unseren Intellekt fordern und schon jetzt Erinnerungen schaffen, die uns bis ins kommende Jahr tragen können.

Für „große Theatermomente auf der Felsenbühne“ will unter anderem das Team um die Künstlerische Leiterin der **Luisenburg Festspiele in Wunsiedel**, Birgit Simmler, sorgen. Den Auftakt bildet die Premiere von „Der Name der Rose“ am 2. Juli, einem Musical nach dem Roman von Umberto Eco. Ein Musical? Ja, sagt man in Wunsiedel. „Umberto Ecos berühmte Vorlage – ein spannender Krimi, eine menschliche Charakterstudie und ein historischer Roman – gewinnt als Musical eine zusätzliche emotionale Kraft.“ Am 3. Juli heißt es dann „Der Watzmann ruft“. Das Rustical von Wolfgang Ambros und Manfred Tauchen wird in dieser Neuinszenierung für die Festspiele endlich dorthin gerückt, wo sie hingehört: Mitten hinein in die Granitfelsen. Denn die schräge Satire über Berge, Idyllen und Ab-

stürze wird im Naturschutzgebiet der Luisenburg, im nicht für jedermann zugänglichen Landschaftsgarten gezeigt. Und das ist doch allemal einen Aufstieg wert. Ebenfalls am 3. Juli schließt sich die Premiere von „Der Brandner Kasper 2“ an. Das neue Stück von Wolfgang Maria Bauer ist auch in der Fortsetzung eine augenzwinkernde, doppelbödige Komödie über die Natur des Menschen. Der unverwüsthliche Boandlkramer wird übrigens gespielt vom Kabarett- und TV-Star Eisi Gulp und der Brandner Kaspar von Michael Vogtmann, einem guten Bekannten auf der Luisenburg. Am 9. Juli geht schließlich „Faust“ an den Start. Die Geschichte ist hinlänglich bekannt. Doch die Luisenburg Festspiele versprechen schon jetzt: In diesem Sommer gibt es „eine Sicht auf Faust, so authentisch wie aktuell und – wie zum Beispiel in der Walpurgisnacht – mit artistischem Einsatz“. Geplant ist auch jede Menge Musik. Am 11. Juli sind „Abbacoustica“ zu Gast, am Tag darauf „Element of Crime“.

Der Spielplan der **Kreuzgangsspiele Feuchtwangen** ist ebenfalls gut gefüllt. Schon am 19. Mai kann das Publikum „Begegnungen der sonderbaren Art“ im Nixel-Garten erleben. Das Abendprogramm startet am 3. Juni mit der Premiere von „Dracula“. Der literarische Geniestreich von Bram Stoker wird zum ersten Mal auf der Kreuzgangsbühne zur Aufführung gebracht. Der Autor hat bereits 1897 mit eigener Hand aus seinem berühmten Roman ein Theaterstück montiert – diese Fassung ist nun auch die Grundlage für die Aufführung in Feuchtwangen. „Ende gut, al-

Unter der Regie von Birgit Simmler wird „Der Name der Rose“ bis zum 6. August ganz nah an die Zuschauer der Luisenburg Festspiele herangerückt – so nah, wie kein Buch und kein Film es vermag.



Unter der Regie von Birgit Simmler wird „Der Name der Rose“ bis zum 6. August ganz nah an die Zuschauer der Luisenburg Festspiele herangerückt – so nah, wie kein Buch und kein Film es vermag.

8. Juni - 22. August 2021
**FREILICHTTHEATER
BURG BRATTENSTEIN**

Sugar
Manche mögen's heiß
Musical-Komödie von Jule Styne

**Orpheus
in der Unterwelt**
Operette von Jacques Offenbach

**Ziemlich beste
Freunde**
Komödie von René Heinersdorff



Heeresmusikkorps
Veitshöchheim,
Willy Astor & Freunde,
Musicalworkshops
des Jungen Theaters



Info & Karten: 09338/972855
www.frankenspiele.de



BÜHNE

Freilichtspiele

Links: „Willkommen zur Ü-90-Party – frei nach dem Motto: It's only rock'n roll but I like it!“, heißt es in diesem Sommer beim Würzburger Theater Chabinzky, wenn das Ensemble zu „Ewig Jung“ in den Rathaus Ehrenhof lockt.



Georg Ringsgwandl ist mit seinem aktuellen Konzertprogramm „Wuide unterwegs“ und bei den Kreuzgangspiele in Feuchtwangen zu erleben.

les gut“ heißt es ab dem 10. Juni mit William Shakespeares gleichnamiger Komödie, die mit Spannung, Raffinesse und Aberwitz konventionelle Geschlechterrollen zu hinterfragen versteht. „Zersetzung – eine performative Textcollage“ nach Motiven aus dem Werk von H. P. Lovecraft von Alexander Ourth und Ulrich Westermann wird am 14. und 21. Juni sowie am 13. August im Nixel-Garten zu sehen sein. Dort taucht am 24. Juli auch „Carmilla, der weibliche Vampir“ in Form einer Lesung aus dem Vampirklassiker von Joseph Sheridan Le Fanu auf. Zuvor steigt bereits am 16. Juli die legendäre Mitternachtsshow voll Musik „Flüstern und Schreie“ im Kreuzgang. An gleicher Stelle ist am 19. Juli Georg Ringsgwandl in einem Konzert zu erleben.

Bei den **Frankenfestspielen in Röttingen** stehen die Zeichen ebenfalls auf Sommer. Los geht es am 20. Mai mit dem „Festspiel-Aperitif“, gefolgt vom Open-Air-Konzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim am 8. Juni. „Heiß“ wird es ab Mitte Juni. Entspannt an Tischen im Hof der Burg Brattenstein sitzend, kann das Publikum nach dem Hit-Musical „Hello, Dolly!“ nun einem weiteren Broadway-Klassiker folgen. Das Erfolgsmusical „Sugar – Manche mögen's heiß“ feiert am 17. Juni Premiere und wird dank rasantem Witz, schwungvollem Tanz und mitreißender Musik sicherlich rundum zu begeistern wissen. Ebenfalls für flotte Unterhaltung sorgt die Operette „Orpheus in der Unterwelt“, die ab dem 1. Juli zu sehen ist. Jacques Offenbachs Meisterwerk mit tänzerisch wirbelnden Melodien wie dem berühmten Can-Can beim Höllenfest ist wohl bekannt. In diesem Sommer kann sich das Publikum jedoch auf eine eigens für Röttingen geschaffene Fassung mit vergnüglichen Anspielungen auf Röttingen, Franken und Bayern freuen. Mit „Ziemlich beste Freunde“ aus dem Jahr 2012 steht zudem ein weiterer Kinohit

auf dem Spielplan. Die Komödie sorgte weltweit für Begeisterung. Ab 8. Juli kommt die humoristische Geschichte mit Tiefgang nun auf die Röttinger Festspielbühne.

„Die Sommerfestspiele 2021 beginnen am 15. Mai und laufen bis zum 15. August 2021“, verkündet das **Landestheater Dinkelsbühl**. Auf der überdachten Freilichtbühne am Wehrgang geht es zunächst um Dauerwelle und Gymnastikanzüge. Richtig gelesen? Denn am 25. Mai feiert „Ich will Spaß oder Wo bitte ist die Fernbedienung?“ – eine musikalische Revue der 1980er von Dirk Böhring Premiere. Freuen kann sich das Publikum zudem auf „Landeier – Bauern suchen Frauen“. Die Komödie von Frederik Holtkamp steht ab dem 1. Juni auf dem Spielplan. Und so viel sei schon jetzt verraten: Zwischen Eleganz und Kuhmist, zwischen Poesie und Striptease ist hier alles möglich! Denn es geht um alles, da muss auch alles gezeigt werden! Nostalgisch wird es hingegen ab dem 8. Juni mit Musicalhighlights aus 20 Jahren Freilichtbühne, wenn „Best of – Musicalnight“ auf eine Reise in die Vergangenheit einlädt. Am 21. Juni beehrt Urban Priol mit seinem Programm „Im Fluss“ die idyllische Spielstätte. Am 28. Juni ist Johnny Cash zu Gast, gefolgt von Django Asül mit seinem Programm „Offenes Visier“ am 5. Juli und Günter Grünwald mit „Definitiv vielleicht“ am 12. Juli.

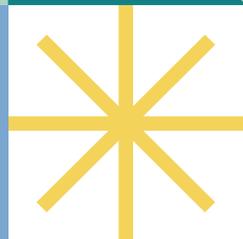
Auch die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall** planen vom 11. Juni bis 5. September ein umfassendes Freilichtprogramm. „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ von Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield wird im Neuen Globe gezeigt. Premiere ist am 11. Juni. Schon tags darauf folgt das nächste Highlight mit „Nathan der Weise“ dem dramatischen Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing. Zu sehen ist das Stück ab dem 12. Juni auf der Großen Treppe. Bereits ab dem 17. Juni läuft hier außerdem „Das Spiel von Liebe und Zufall“. Eine Komödie von Pierre Carlet

de Marivaux. In den Terminkalender eintragen sollten sich Theaterfreunde zudem den 18. Juni. Walter Sittler spielt an diesem Abend Erich Kästner in einem faszinierenden, inszenierten Monolog. „Als ich ein kleiner Junge war“ zählt mit über 300 Vorstellungen im ganzen deutschsprachigen Raum zu den erfolgreichsten literarischen Theater-Programmen der letzten Jahre. Und noch immer steht es auf den Spielplänen. Am 27. Juni steht mit „Eine Sommernacht“ schließlich eine weitere Premiere im Neuen Globe an, gefolgt von der musikalischen Komödie „Ewig Jung“, die ab dem 7. Juli zu sehen sein wird.

KULTUR-PICKNICK

15.07. – 01.08.2021

Neutorgraben
an der Festung



VIELE
FORMEN
KULTUR

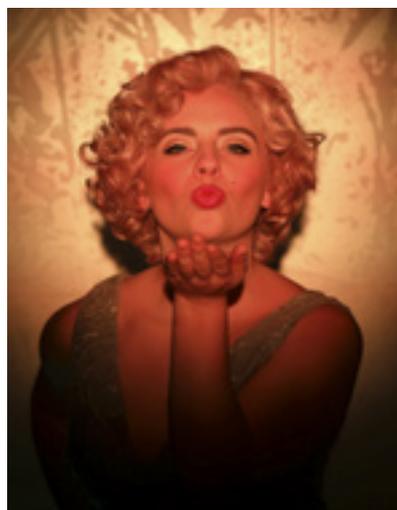
www.wuerzburg.de/sommerzeit

Sommerzeit
Würzburg



Links: Das humorvolle Erfolgsmusical „Sugar - Manche mögen's heiß“ basiert auf der wohl schönsten Filmkomödie überhaupt. In Röttingen ist das Stück bis 22. August zu sehen. Mitte: Lord Egbert, letzter Spross der englischen Adelsfamilie, muss wegen arger Finanznot das Schloss samt Dienerschaft und „Schlossgespenst“ verkaufen. Welche Konsequenzen das hat, erfährt das Publikum in der Ruine der Freudenburg.

Rechts: In „Die Jungfrau von Orleans“ erweist sich Tschaikowsky als Musikdramatiker europäischer Ausrichtung. Die Erfurter DomStufen Festspiele zeigen das Meisterwerk bis 1. August.



„Lachen verboten!“ heißt es vom 2. bis 4. Juli mit einer Hommage an Buster Keaton. Auch auf der Großen Treppe wird es ab dem 9. Juli turbulent. Zu sehen ist dann Musical „Sister Act“.

Im Jahr 2021 finden zum 25. Mal die **Theatertage auf der Mildenburg** statt. Am 14. Juli ist die Premiere von Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“ geplant. Das Stück mit Live-Musik war bereits für die Spielzeit 2020 vorgesehen.

Die **70. Bad Hersfelder Festspiele** starten am 25. Juni fulminant – mit „Der Club der toten Dichter“ von Tom Schulman. Damit wird der Stoff nach dem Oscar-prämierten Film von Peter Weir zum ersten Mal auf einer europäischen Bühne als Schauspiel gezeigt. „Das Theaterstück, das er selbst auf Grundlage seines Drehbuchs verfasste, wurde bisher ausschließlich in den Vereinigten Staaten gezeigt. Für die europäische Uraufführung schreibe ich in Zusammenarbeit mit dem Autor Tom Schulman eine eigene Fassung für die große Bühne der Bad Hersfelder Stiftsruine“, freut sich nicht nur Intendant Joern Hinkel. Schon tags darauf startet „Goethe!“. Inszeniert wird das Musical von Gil Mehmert, der in Bad Hersfeld bereits für „Hair“ verantwortlich zeichnete.

Vom 9. Juli bis 15. August geht es auch hoch über Gemünden bei den **Scherenburg Festspielen** rund. Los geht's am 9. Juli mit „Der Raub der Sabinerinnen“. Der pralle Komödien-Klassiker der Brüder Frank und Paul von Schönthan aus dem Jahr 1883 ist eine echte Liebeserklärung an die Theaterleidenschaft auf die Bühne der Burggrüne Scherenburg. Alles dreht sich um das Streben nach Freiheit, dem Wunsch nach Ausbruch aus dem eigenen Korsett und der Sehnsucht nach dem vermeintlich Verruchten. Eine luftig-quirlige Musical-Komödie, bei der drei tollkühne Stewardessen rocken, jazen und swingen, was die Stimmband-Turbinen hergeben, steht mit „Beatles an Bord“ ab dem 16. Juli auf dem Spielplan.

„Je nach pandemischer Lage“ öffnet auch das beschauliche **Toppler Theater** in Rothenburg ob der Tauber seine Pforten. Vom 23. Juni bis 18. Juli möchte man dort die Eigenproduktion „Verliebt in Lotte“ zeigen. Darüber hinaus sind zahlreiche Gastspiele vorgesehen. Unter anderem sind am 11. und 12. Juli „Alma und das Genie“ von und mit Nini Stadlmann und Tom van Hasselt, am 16. Juli „Die Rothenburger Hans-Sachs-Spiele“, am 23. Juli Mizzi

Meier sowie am 24. Juli „Candide – oder der Optimismus“ zu sehen. Unweit des Bamberger Doms kann sich das Theaterpublikum hoffentlich ab dem 25. Juni wieder in der Alten Hofhaltung niederlassen.

Im Rahmen der **Caldéron-Spiele Bamberg** soll in diesem Jahr Shakespeares meistgespielte Komödie „Was ihr wollt“ zur Aufführung kommen.

In **Bad Windsheim** haben die Vorbereitungen für den **Sommerwandel 2021** ebenfalls begonnen. „Alles bleibt anders“ ist die Fortsetzung des Sommerwandels mit vielen neuen Szenen, einigen neuen Wegen, mit neuen Spielorten und einem Ensemble aus alten Bekannten und neuen Gesichtern. Vorstellungen sind geplant von Mitte Juni bis Ende August, immer Mittwoch bis Samstag für je sechs Gruppen, die zeitversetzt starten.

Bei den **DomStufen-Festspielen** in Erfurt beginnt die Geschichte wie folgt: „Die Bauerntochter Johanna folgt einem göttlichen Zeichen und zieht in den Kampf für Frankreich gegen die englische Besatzung...“ Schon jetzt ist klar. Hier handelt es sich um einen echten Klassiker – „Die Jungfrau von Orleans“. Bestaunt werden kann die Oper von Peter Tschaikowsky ab dem 9. Juli.



Hannes Hellmann ist in Bad Hersfeld als Paul Nolan in der „Club der toten Dichter“ zu sehen.

SONDERAUSSTELLUNG IN FEUCHTWANGEN VERLÄNGERT

Schon seit November 2020 ist das Foyer des Kulturbüros Feuchtwangen Schauplatz einer Fotoausstellung zu einer traditionsreichen Kulturperle der Stadt. Unter dem Titel „Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten!“ erzählen die Bilder von den Theaterfestspielen, die jeden Sommer im Garten des ehemaligen Benediktinerklosters stattfinden und jüngst 70-jähriges Jubiläum feierten. Die Fotografen Günter Derleth, Frank Hegewald und Peter Kunz haben die Festspiele in den Jahren 2017 und 2018 mit der Kamera begleitet und mit besonderen Techniken ganz eigene Perspektiven auf den flüchtigen Theaterbetrieb erhascht. So entstanden Dokumentationen, die zu eigenen Kunstwerken geworden sind. Sie versprühen eine zauberhafte Magie und fangen die einzigartige Atmosphäre des Bühnengeschehens ein. In ihnen wird der ‚Geist des Theaters‘ lebendig. Um dem Publikum die Chance eines Besuches nach den Zwangsschließungen zu ermöglichen, soll die Ausstellung nun bis zum Ende der Sommerspielzeit am 15. August 2021 verlängert werden.

Tim Förster, Foto Frank Hegewald



Kultur für die Tasche!

Kulturello

- 4 x 3 Monate zum Einstecken
- oder fürs Web als App

www.kulturello.de

Kontakt: High Level - Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de



Der **Burgschauspielverein Freudenberg** will in diesem Sommer „Das Gespenst von Canterville“ zur Aufführung bringen. Premiere des Stücks von Klaus Kern – frei nach Oscar Wilde – ist am 19. Juni. Gespielt wird in luftiger Höhe bis zum 10. Juli. Und was tut sich in Würzburg?

Das **Theater Ensemble** möchte am 20. Mai „Aristophanes Menü“ rund um den „Meisterscherzkeks“ Aristophanes auf seiner Sommerbühne starten. Das Publikum sollte sich auf folgendes Setting einstellen: „Frei durch die Wolken fliegen wie ein Vogel. Na, das wäre ja was. Oder frei durch die Welt vögeln wie eine Wolke? Aber nichts geht mehr in diesen verwirrenden Zeiten! In der guten alten Zeit (soll heißen ungefähr 450 v. Chr.) war das noch möglich.“

Auch das **Chambinzky** spielt diesen Sommer wieder im Freien. Im Rathaus Ehrenhof wird „Ewig jung“ – ein komödiantisches Songdrama von Eric Gedeon gezeigt. Premiere feiert das Stück am 3. Juli. Bis zum 7. August ist es immer täglich von Dienstag bis Sonntag (außer am 17. und 18.7. Juli) zu sehen. Der Online-Vorverkauf startet bereits am 15. Mai. Und es lohnt sich. Denn wer es bislang nicht wusste: „Ewig jung“ wurde von Gedeon ursprünglich unter dem Namen „Thalia Vista Social Club“ für das Hamburger Thalia-Theater konzipiert und ent-

wickelte sich aufgrund seiner Mischung aus Slapstick, berührenden Szenen, anarchistischem Witz und eigenwilligen Interpretationen unsterblicher Hits der Pop- und Rockgeschichte nach kurzer Zeit zum Publikumsrenner mit Kultstatus.

Mit Hochdruck hat auch das Team des **Theaters am Schützenhof** an seinem Programm gearbeitet. Dort, hoch über Würzburg, ist man sich einig: Man braucht „in diesen verrückten Zeiten doch dringend was zum Lachen!“ Geplant ist für diesen Sommer „Der trojanische Bocksbeutel“, das neue Comedy-Musical vom Erfolgstrio des Theaters am Schützenhof: Birgit Süß, Martin Hanns, Georg Koeniger. Die Premiere soll am 1. Juli stattfinden. Gespielt wird dann immer dienstags bis samstags bis zum 15. August.

Nicole Oppelt

FOTOS LUISENBURG/FLORIAN MIEDL, KREUZGANGSPIELE/©BAYERISCHES FERNSEHEN 2018, RÖTTINGEN/DR. MICHAEL GURA, DINKELSBÜHL/DIRK BEICHERT, SCHWÄBISCH HALL/©FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL, UFUK ARSLAN FOTOGRAFIE, MILDBURG/CHRIS ROGL, BAD HERSFELD/SVENJA VON SCHULTZENDORFF, TOPPLER THEATER/FLIGHT-PICTURES/BILDBEARBEITUNG PFITZINGER, ERFURT/©LUTZ EDELHOFF, FREUDENBERG/ANNELIESE UND WOLFGANG KIESSLING, CHAMBINZKY/BEN KRÄMER, BURGSCHAUSPIELVEREIN FREUDENBERG EV., ©ELLERSLIED-DEPOSITPHOTOS.COM, ©SELLINGPIX DEPOSITPHOTOS.COM

- Info www.luisenburg-aktuell.de,
- www.kreuzgangspiele.de,
- www.theatertage-mildenburg.com,
- www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
- www.frankenfestspiele-roettingen.de,
- www.bad-hersfelder-festspiele.de,
- www.freilichtspiele-hall.de,
- www.scherenburgfestspiele.de,
- www.toppler-theater.de,
- www.theater.bamberg.de,
- www.freilandtheater.de,
- www.domstufen-festspiele.de,
- www.theater-ensemble.net,
- www.theater-am-schuetzenhof.de,
- www.burgschauspielverein-freudenberg.de, www.chambinzky.com



Festspielstadt Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2021

www.kreuzgangspiele.de

Alf Bram Stoker
Dracula

Alf William Shakespeare
Ende gut, alles gut

Alf Paul Maar
Das Sams – Eine Woche voller Samstage

Alf Leo Lionel
Frederick

Alf Friedrich Schiller
Die Räuber

THEATER der Stadt SCHWEINFURT

#bis 2024

54 Jahre Faszination Theater & Konzerte

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952
Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

ANZEIGE

In Zeiten, in denen ein Theaterbesuch schwierig oder gar nicht möglich ist, hat das Freilandtheater Bad Windsheim eine originelle und neuartige Theaterform entwickelt: Theater aus der Schachtel.

i Erhältlich ist das Schachteltheater über www.freilandtheater.de, über alle zur Zeit geöffneten Vorverkaufsstellen des FLT oder am Kartentelefon unter Telefon 09106.92 44 47. Es gibt zwei Versionen: Eine Schachtel mit Audio CD und mp3-Download zum Preis von 44 Euro und eine Schachtel mit Audio CD, mp3-Download und zusätzlichem Abspielgerät für 54 Euro. Weitere Infos unter www.freilandtheater.de

Enkelin Luise (Nina Neuner) ist mit den alten WG-Genossen ihres Opas, Martin (Thomas W. Schmidt) und Carl (Andreas Batna), auf der Fahrt in den Norden. Dabei erfährt sie so manches aus deren wilden Studentenzeit in den 70ern...



Alter Ego

Das Freilandtheater Bad Windsheim lädt ein zu einem Road-Trip in der Schachtel

Ein Theaterstück, das in einer Schachtel zu seinem Publikum nach Hause kommt: In Zeiten, in denen ein Theaterbesuch schwierig oder gar nicht möglich ist, hat das Freilandtheater Bad Windsheim (FLT) eine originelle und neuartige Theaterform entwickelt. Die Theatermacher aus Mittelfranken nehmen ihr Publikum mit auf einen Road Trip durch die Republik, von Franken bis in den Hohen Norden nach Glücksburg an die Ostsee. Das erste Schachteltheater des FLT kommt dabei ganz ohne Download, Videostreaming oder Computerbildschirm daher, sondern ganz analog mit der Post, in einer Schachtel mit Tonaufnahmen und liebevoll gestalteten Dokumenten und Erinnerungsstücken für einen echten Freiland-Theaterabend zu Hause, im Garten oder vielleicht sogar irgendwo auf der Picknickdecke.

Das Stück heißt „Alter Ego“ und erzählt von der jungen Luise, die für ihren Opa Konrad dessen Lebensgeschichte aufzeichnet. Konrad hat Angst, dass er sich nach seiner anstehenden Gehirnoperation nicht mehr an sein Leben erinnert.



Zunächst widerstrebend lässt er sich auf das Projekt „Alter Ego“ ein – um dann aber doch lieber alleine mit seinem alten Simca in Richtung Ostsee aufzubrechen. Die beunruhigte Luise macht sich mit zwei alten Genossen ihres Großvaters auf den Weg, um nach Konrad zu sehen, denn der OP-Termin rückt näher. Vor allem Luises Eltern sind sich nicht sicher, ob Opa Konrad noch so ganz Herr seiner Sinne ist.

In der Schachtel finden sich Luises Tonaufnahmen mit ihrem Opa und von ihrer Fahrt Richtung Ostsee mit Opas Studienfreunden Carl und Martin – und außerdem Briefe, Fotos, Zeitungsausschnitte und anderes von Konrads Schreibtisch, das Luise vorsichtshalber auf die Suche nach Konrad mitgenommen hat.

Aus dem Zusammenwirken der Tonaufnahmen und Schriftstücke, der Erinnerungsphotos und Notizen kristallisiert sich nach und nach eine Geschichte aus Konrads Studentenzeit im Sommer 1977 heraus, in der es um Liebe, Freund-

schaft und radikale Methoden der Geldbeschaffung für den politischen Kampf geht. Und allmählich wird klar, warum Konrad so dringend noch vor seiner Operation in ein kleines Städtchen an der Ostsee reisen musste.

Das Theaterstück in der Schachtel ist nicht davon abhängig, in einer „richtigen“ Reihenfolge erzählt zu werden. Ob sich das Schachteltheaterpublikum zuerst anhört, was Luise aufgenommen hat oder ob es zuerst die gesammelten Erinnerungsstücke studiert – so oder so ergibt sich ein Bild entlang eines inneren Spannungsbogens zwischen dem alten und dem jungen Konrad. Gemeinsam mit seiner Enkeltochter erkennen die Zuschauerinnen und Zuschauer, dass der freundliche, leicht verwirrt wirkende „Opa Konrad“ nur eine andere Erscheinungsform des jungen, radikalen Konny ist, der in seiner Zeit als linker Student in den 70er Jahren reihenweise Herzen und Regeln gebrochen hat. *flt*

FOTOS ANDREAS RIEDEL



Auf das Bennewitz Quartett darf man sich am 1. August freuen.

Wohltemperiertes Klavier

Die Aschaffener Bachtage starten vom 17. Juli bis 1. August durch

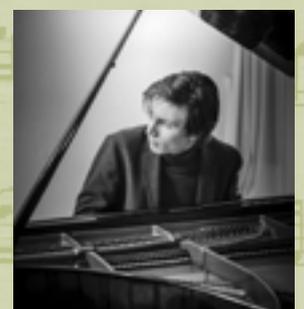
Beethoven bewunderte Bach. Zum Jubiläumsjahr 2020 hatte Aschaffenburg eigentlich geplant, die beiden Musik-Titanen unter einem gemeinsamen Motto zu würdigen. Corona machte wie vieler Orten einen Strich durch die Rechnung. Auch heuer kann das Team der Aschaffener Bachtage nicht hundert Prozent sicher sein, dass die Pandemie ihre Planung für den 17. Juli bis 1. August nicht doch noch durchkreuzt. Aber die Verantwortlichen geben sich optimistisch und das Programm, das beide Komponisten ehren will, steht. Beethoven, der letztes Jahr seinen 250. Geburtstag hätte feiern können, schätzte Bach „wegen seines unendlichen, unerschöpflichen Reichtums an Tonkombinationen und Harmonien“; seine „Bibel“ war Bachs „Wohltemperiertes Klavier“, und das intensive Studium von Bach schlug sich nieder vor allem in Beethovens Spätwerk. Die Aschaf-

fenburger Bachtage beginnen mit „Musik zur Marktzeit“ am 17. Juli um 11 Uhr 15 in der Christuskirche; weitere Veranstaltungen unter diesem Motto finden am 24. und 31. Juli statt. Ein Kammerkonzert mit Violine und Akkordeon erklingt am 18. Juli in der Kreuzkapelle. In der Stiftskirche spielt am 20. Juli Stefan Schmidt Orgelwerke von Bach und Improvisationen über Beethoven. Im Stiftskreuzgang präsentieren sich am 23. Juli die Gewinner des Sonderpreises des Jan-Koetsier-Wettbewerbs, ein international besetztes Bläser-Quintett. Ins Land hinaus, nach Eisenbach und Bürgstadt führt die Kulturfahrt mit Orgelvorführung am 24. Juli, eine Reise mit eigenem PKW. Den Kantatengottesdienst am 25. Juli in der Christuskirche bestreiten die Aschaffener Kantorei und das Bach-Collegium Aschaffenburg. Den Bezügen zwischen der Musik von Bach und Beethoven geht der



Der Süddeutscher Kammerchor gastiert am 30. Juli in Aschaffenburg.

Vortrag von Frau Dr. Blanken vom Bach-Archiv Leipzig am 28. Juli im Stadttheater nach. Auf einen Klavierabend in der Christuskirche am 29. Juli mit dem Pianisten Amadeus Wiesensee darf man gespannt sein. Der bekannte Süddeutsche Kammerchor unter Gerhard Jenemann gestaltet am 30. Juli in der Stiftsbasilika ein großes Chorkonzert. Auf der Bühne 2 des Stadttheaters begegnen sich am 31. Juli Barock und Performance, durch Gitarre und Percussion von Cosmic Constellation und Tanz und Performance von Evie Poaros. Junge Organisten stellen sich am 1. August in der Sandkirche vor, und zum guten Abschluss gastiert am selben Sonntagabend in der wunderschönen Basilika in Schmerlenbach das renommierte Bennewitz-Quartett. *frey*



Der Klavierabend mit Amadeus Wiesensee steht am 29. Juli auf dem Programm.



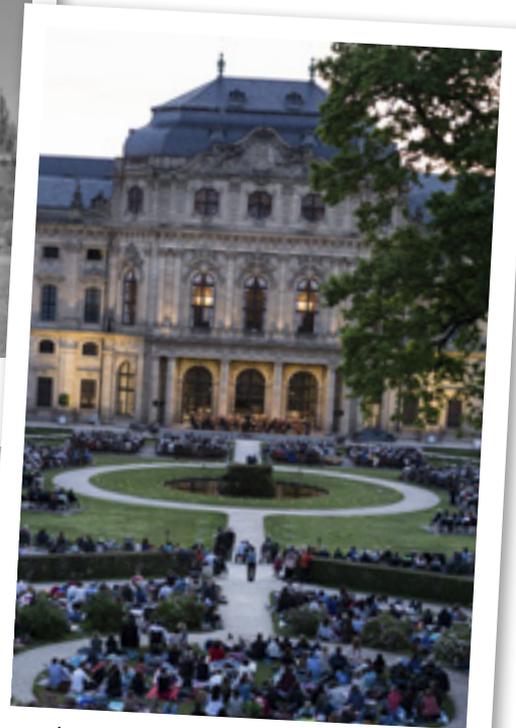
Stefan Schmidt, zu hören am 20. Juli an der Orgel.

FOTOS: BENNEWITZ (C) KAMIL GHAI, STEFAN SCHMIDT © MARTIN MAHLMEISTER, SÜD KAMMERCHOR © BACHTAGE ASCHAFENBURG 2006, WIESENSEE ©SAMMY HART, ©GINOSPHOTOS-DEPOSITPHOTOS.COM

www.aschaffener-bachtage.de



1942 | Das Mozartbild der 40er: Schäferspiele und Tänze im Hofgarten.



2019 | Legendarer Mozartfest-Klassiker: die Nachtmusik. Spitzenauslastung mit rund 15.000 Besuchern in den 1980er-Jahren. Erst 1993 wurde die Besucherzahl auf 9.000 Personen begrenzt.



1921 | Wie alles begann: Hermann Zilcher, Gründer und Leiter des Mozartfestes



2017 | Seit 2014: »Bruckner im Dom« mit den Bamberger Symphonikern.

100 Jahre Mozartfest

Was war, was ist, was sein wird... im Jubiläumsjahr des Würzburger Kultfestes

Der Frühsommer in Würzburg ist seit etwa 100 Jahren geprägt von besonders festlicher Stimmung durch das Mozartfest, auch wenn zum Jubiläum 2021 Corona manches ausbremst. 1921, als der neu ernannte Direktor des Konservatoriums Hermann Zilcher eine Musik- und Theaterwoche ins Leben rief und bei der Aufführung von Mozarts berühmter Motette „Exsultate, jubilate“ eine „innige Vermählung zwischen Ton, Architektur und Farbe“ im prachtvollen Kaisersaal der soeben für die Öffentlichkeit zugänglichen Residenz verspürte, schlug die Geburtsstunde des ältesten Mozartfestes in Deutschland. Für viele bot sich damals nach den schwierigen, gesellschaftlich unsicheren Zeiten eine Art befreiende Orientierung hin auf Kunst und Kultur. Zilcher, ein großer Mozartverehrer und anerkannter Komponist, konnte ab 1928 auch eigene Werke aufführen. Zu seinem Konzept gehörten neben den Örtlichkeiten wie dem prunkvollen Kaisersaal, der Treppenanlage mit Tiepolos Deckenfresko

und dem Hofgarten festliche Orchesterkonzerte, Kammermusik, geistliche Musik, Teekonzert und Nachtmusik. Ab 1924 wurde auch das damalige Stadttheater mit Opernaufführungen eingebunden. Dass aber Mozart ab den 1930er Jahren als „zeitloses“ Genie gefeiert und immer mehr von der Nazi-Propaganda vereinnahmt wurde, änderte die Ausrichtung des Mozartfestes. Die nationalistisch-patriotischen Töne verstärkten sich, etwa bei den beim breiten Publikum beliebten Schäferspielen und Tanzdarbietungen auf dem Rasenrondell im Garten, und noch 1943 rühmte das Programmheft die „deutsche Seele“ des Festes bis am 16. März 1945 die Würzburger Innenstadt durch den Luftangriff fast völlig zerstört wurde und mit ihr auch die Residenz.

Erst nachdem deren Mittelbau 1950 wieder überdacht war, plante die Stadt eine Wiederaufnahme des Mozartfestes. Entscheidend dafür war der Einsatz von Eugen Jochum mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. 1951 konnte das Mozartfest nach dem Krieg erneut durchstarten mit dem „Tanzenden Schäfer“ als Symbolfigur auf dem Plakat; 1952 fanden die Nachtmusiken noch vor leeren Fensterhöhlen statt. Aber die Würzburger waren begeistert und rissen sich um die begehrten Karten. Vor dem Ticketverkauf im Falkenhaus bildeten sich lange Schlangen; manche kampierten sogar nachts im Schlafsack auf dem Marktplatz,



2018 | Intendantin Evelyn Meining.



2013 | Europameister im Breakdance, die DDC-Group aus Schweinfurt, unter dem Titel „breakin' Mozart“.



2018 | Shooting-Star Jan Lisiecki debütiert beim Mozartfest – das ZDF ist dabei.



2021 | 100 Jahre Mozartfest: multimediale Präsentation des Jubiläumsprogramms.



1951 | Eugen Jochum dirigiert das Symphonieorchester des BR und wird bis 1961 das Mozartfest künstlerisch verantwortlich.



1987 | Das Treppenhaus der Residenz Würzburg: ein prunkvoller Empfangsraum.



1967 | Frühsommerliche Stimmung und Savorir vivre seit 1922: Würzburg und seine Nachtmusiken.



2007 | Konzert im Gartensaal.



bis sich endlich die Türen zum Kartenbüro öffneten. Wer da nicht eine Eintrittsberechtigung zu den Kaisersaalkonzerten ergattert hatte, konnte sich wenigstens mit dem Erwerb von Promenadenplätzen für die Nachtmusiken trösten. Dahin strömten Tausende bei gutem Wetter, und schnell bürgerte sich das Mitbringen von Decken und Sitzgelegenheiten und schließlich das Picknicken ein. Mittlerweile aber hat sich das Mozartfest in vielerlei Hinsicht gemauert, nicht nur räumlich über die Residenz hinaus, also auch zu Bruckner im Dom und zu ungewöhnlichen Orten wie dem Golfplatz, bis über die Stadtgrenzen

hinaus ins Kloster Bronnbach bei Wertheim, sondern auch zeitlich zu vier Wochen Dauer und zu neuen inhaltlichen Schwerpunkten. Da gibt es, initiiert von Intendantin Evelyn Meining, nun „moderne“ Experimente wie etwa Breakdance zu Mozart-Klängen oder Gesprächs- und „Labor“-Formate wie im Kloster Himmelspforten und immer wieder Vergleiche mit anderen, auch zeitgenössischen Komponisten. Neben Super-Interpreten können die Mozartfreunde auch aufstrebende Talente am Klavier oder Weltstars im Gesang wie Diana Damrau bewundern, die hier einst in der wieder entdeckten Salieri-Oper „Kublai Khan“ für ein Aufsehen erregendes Debüt sorgte. Alles ist etwas „demokratischer“ geworden: Neben dem „Mozarttag“ für alle hat sich auch die Garderobe für die Festgäste und die städtischen Ordner gewandelt zu Tragbarem bei der sommerlichen Schwüle in den historischen Räumen.

Renate Freyzeisen

FOTOS © PRIVATARCHIV WILLI DÜRRNAGEL, © STADTARCHIV FOTO GROTH-SCHMACHTENBERGER, © STADTARCHIV, © HANS HEER, © MICHAEL TAMMARO, © PRIVATARCHIV HELGA ZILCHER, © SCHMELZ FOTODESIGN, © ERIKA MAYER (2), © DITA-VOLLMOND, © KATHRIN KÖNIGL, © SUSANNA KHOURY, © MOZARTFEST WÜRZBURG

Das aktuelle Programm im Jubiläumsjahr richtet sich nach den jeweils aktuellen Pandemiebestimmungen und ist einsehbar unter www.mozartfest.de



2015 | Was heißt hier Klassik? – so das Motto des Würzburger Mozartfestes 2015. Einer der vielen Höhepunkte war der Liederabend mit Weltstar Diana Damrau.

33. ASCHAFFENBURGER
Bach TAGE
17.07.–01.08.2021

**Bach
und
Beethoven**

www.bachtage.eu

„Heller, freundlicher, bunter und musikalischer soll die Unterführung am Europastern werden“, sagt Julia Breunig. Sie plant eine farbig-musikalische Neugestaltung des grünen Fußgängertunnels in Grombühl mit Mozarts Kleiner Nachtmusik.



Von Mozart angetippt

Ideenwettbewerb „100 für 100“ hat kunstvolle Blüten fürs Mozartfest-Jubiläum getrieben

„100 Ideen für 100 Jahre Mozartfest“ – unter diesem Motto hat das Mozartfest im vergangenen Herbst ganz Würzburg und Umgebung dazu aufgerufen, mit kreativen Ideen Teil der Jubiläumssaison zu werden. Bis zum 28. Februar konnten Projekte über Mozart, sein Leben und seine Musik in sechs Wettbewerbskategorien übermittelt werden. „Die Resonanz war beeindruckend: Bis zum Teilnahmeschluss wurden 78 Projekte von Vereinen, Schulklassen, Würzburger Geschäften, Unternehmen und Privatpersonen eingereicht“, so das Fazit von Pressesprecherin Claudia Haevernick, die von einer „bemerkenswerten“ Ideenvielfalt der Teilnehmenden schwärmt. „Ein Mozart-Tunnel, der Mozarts Nachtmusik akustisch und visuell erlebbar macht, kulinarische Highlights wie eine Mozart-Kaffeeröstung und Rezepte aus Mozarts Zeit oder eine Geocaching-App, mit der sich jeder



Kaffee und Schokolade – diesen Genuss bringt die Kaffeerösterei Röstfreunde in einer streng limitierten Auflage für das 100-jährige Jubiläum des Mozartfests Würzburg heraus. Zu jedem Kaffee wird es noch drei besondere Mozartkugeln dazu geben.



„Bis zu fünf Einrichtungen - Kita – und Kindergartengruppen oder Grundschulklassen - können sich bei mir bewerben“, freut sich Diplombiologin Janina Kempf vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV). Mit diesen Gruppen möchte sie ein Vogeltraining durchführen. Spielerisch, musikalisch und mit vielen Bildern lernen die Kinder dann die Vögel von Mozarts Zauberflöte kennen.

auf Mozarts Spuren durch Würzburg begeben kann – die Fantasie der Teilnehmer kennt keine Grenzen.“ Vom 1. bis 28. März wurden fast 21.000 Stimmen online abgegeben und sechs Gewinner-Projekte auserkoren. Den ersten Platz in der Kategorie „Veranstaltung“ ging an das Projekt „Vortrag | Würzburg zur

Zeit Mozarts“ von Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg. „Das Projekt nimmt Euch mit auf eine Reise ins 18. Jahrhundert und zeigt Euch wie Würzburg aussah und was Würzburg zu bieten hatte, als Mozart unsere schöne Stadt besuchte. Die Vorträge finden von April bis September statt“, informiert hierzu das Mozartfest. In der Kategorie „Nachwuchs“ überzeugte „Mozart-Vogel-Modenschau“ des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV). In der Kategorie „Design/Publication“ setzte sich der „Mozart-Tunnel“ von Julia Breunig durch. In der Kategorie „Technik/Innovation“ geht der Sieg an „Musikalische Geheimnisse“ von Geheimpunkt. Den ersten Platz in der Kategorie „Genuss“ belegt die „Mozart-Kaffeeröstung“ der Kaffeerösterei Röstfreunde. Die Kategorie „Charity“ wird schließlich von „Mozart zu Gast im Hofladens Hagenmühle“ des Hofladens Hagenmühle angeführt. Auf die Projekte und ihre Akteure in der jeweiligen Kategorie wartet jetzt ein Preisgeld von 1.000 Euro, gestiftet vom Freundeskreis Mozartfest Würzburg e.V., das beim Mozarttag am 29. Mai symbolisch überreicht wird. „Zudem warten viele weitere Überraschungspreise.“

Nicole Oppelt

FOTOS MUSIKALISCHE GEOHEIMNISSE ©CHRISTOF STEIN, HOFLADEN FAMILIE PFANNES © HAGENMÜHLE, VOGELSCHUTZBUND ©JANINA KEMPF, LBV, MOZARTKUGEL © KAFFEERÖSTEREI RÖSTFREUNDE, MOZART-TUNNEL ©FOTO: JULIA BREUNIG, ©GEORGIOS-DEPOSITPHOTOS.COM

Info: www.100fuernoo.mozartfest.de/#gewinner und www.facebook.com/100fuernoo

Jazziges bei Mozart

Die Würzburger Künstlerin Christiane Dehmer trotz der Corona-Krise mit Kreativität

Sie hat im Zuge des Mozartfest-Wettbewerbs „100 für 100“ den ersten Satz von Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ zeitgemäß harmonisiert und bearbeitet. Sie will Menschen in der Pandemiezeit mit Pop-Songs Mut und Zuversicht schenken. Sie komponiert und verfilmt Naturspaziergänge mit meditativen Charakter, um Ängste zu nehmen.

Die Würzburger Pianistin, Produzentin und Videokünstlerin Christiane Dehmer hält der Krise Kreativität entgegen. Mit ihrer Synth-Jazz-Pop-Version der kleinen Nachtmusik wurde sie inzwischen in der Kategorie „Design/Publikation“ auf den zweiten Platz zwei gewählt. Wenn Mozart heute lebte, wäre er ein Musiker zwischen Jazz und Pop geworden, ist die Künstlerin überzeugt, die an der Würzburger Hochschule für Musik auch als Dozentin arbeitet. „Als ich die kleine Nachtmusik neu harmonisierte, entdeckte ich einige Jazzakkorde in seiner Komposition. Kurz vor Ende des ersten Teils löst sich vor dem Wiederholungszeichen As-Dur nach G-Dur auf. Mit

dieser harmonischen Wendung arbeitete Mozart so gern, dass sie als „Mozart-Quinten“ bekannt wurde, aber auch im Jazz im Gebrauch ist“, erzählt Dehmer. Sie spielte ihre Version der Nachtmusik mit zwei Synthesizern ein und filmte dazu zudem einen Nachspaziergang durch Würzburg. Und das ist nicht ihre erste größere Videoproduktion. Als sie pandemiebedingt mehr Zeit für Spaziergänge hatte als sonst, geschah Folgendes: „Als ich im letzten Herbst durch Würzburg spazierte, fand ich ihn so zauberhaft, dass ich mir dachte: Daraus nur ein kurzes Musikstück zu machen, wäre viel zu schade. Als ich sah, wie die Blätter von den Bäumen fielen, hatte ich eine Melodie im Kopf, gestaltete ein einstündiges Musikstück und produzierte dazu ein Video.“ Im Winter folgte ein Schneespaziergang, Spaziergänge durch Frühling und Sommer sind in Planung.

„Manchmal ist Instrumentalmusik das Richtige, aber manchmal brauchen wir Menschen auch Worte“, sagt Dehmer. Im ersten Lockdown vor mehr als einem

Jahr, schrieb sie deshalb den Song „Zusammen“, in ihren Onlinekonzerten, entwickelte er sich zu einer Art Hymne. Im Oktober erschien ein ganzes Album mit dem Titel „Zusammen“. Dieses will sie im Laufe des Jahres auch als englischsprachige Version „Together“ veröffentlichen. Dehmer arbeitet an kurzen Versionen ihrer Naturspaziergänge, ergänzt um weitere instrumentale Naturkompositionen. Und sie habe erste Stücke zum Thema „Umweltschutz/Die Natur bewahren“ komponiert und wolle daran weiterarbeiten, erzählt die rührige Musikerin: „Die Coronazeit hat mir aber einmal mehr gezeigt, dass Menschen Musik brauchen“, antwortet Christiane Dehmer auf die Frage nach ihrer Motivation in einer für Künstlerinnen und Künstler alles andere als einfachen Zeit.

Michaela Schneider

FOTOS CLAUDIA MONIKA KUHN, ©YURA_EX-DEPOSITPHOTOS.COM



Christiane Dehmer

CARMEN

OPER VON
GEORGES BIZET
JUNGE OPER
SCHLOSS
WEIKERSHEIM
OPEN AIR
IM SCHLOSSHOF
22. JULI –
1. AUGUST 2021

Karten:
Telefon 07934 9936-36
www.oper-weikersheim.de

70 JM
Deutschland

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

DEUTSCHER MUSIKRAT

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

gvl

WÜRTH



SOMMERZEIT

Unter dem Motto „Sommerzeit Würzburg – viele Formen Kultur“ bewirbt der Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg das in Würzburg stattfindende kulturelle Sommerangebot der freien und städtischen Kultureinrichtungen. Die Stadt Würzburg unterstützt diese Einrichtungen aktuell mit Fördermitteln in Höhe von 180.000 Euro aus dem Corona-Sonderetat. Ziel dabei ist, dass Theater, Musikclubs und Festivals ihre Veranstaltungen unter freiem Himmel Corona-konform planen können, um mit entsprechenden Publikumszahlen wirtschaftlich arbeiten zu können. So wird es in diesem Sommer ein ganzes Kaleidoskop an zusätzlichen, Corona-konformen Open-Air-Veranstaltungen geben: teils von der Stadt selbst veranstaltet, teils von zahlreichen freien Kultureinrichtungen wie Theatern, Festivals oder Musikclubs und zahlreichen weiteren Künstler:innen. Unterstützt werden mit vielen anderen folgende Einrichtungen und Festivals: Achtung! Kunstleerer Raum, Africa Festival, Central im Bürgerbräu, Der Blaue Eumel, Die kleinen Songs – vier Temperamente an einem Sommerabend, Festungsflimmern, Würzburger Improtheaterfestival, Jugendkulturfestival @ Dornheim, Kultur ausm Hut, Kulturpicknick, Kurt & Komisch, Runder Tisch Tanz e.V., Theater am Neunerplatz, Theater am Schützenhof, Theater Augenblick, Theater Chambinzky, Theater Ensemble Würzburg, Theater tanzSpeicher, TheaterWerkstatt, Umsonst & Draussen Würzburg, Würzburger Flamen Festival /Salon 77, Zebrastreifen-theater und Theater Hobbit. red

www.wuerzburg.de/sommerzeit



Bamberger Symphoniker

Jahrhundertwende

Der Kissinger Sommer vom 20. Juni bis 18. Juli in der Bäderstadt

Alles unter Vorbehalt: Der Kissinger Sommer 2021 veröffentlicht ein Programm mit 22 Konzerten, also mit deutlich „schlankerem“ Angebot als in den Vorjahren. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie hat sich der Förderverein dennoch ins Zeug gelegt; er ermöglicht durch seine großzügige finanzielle Unterstützung ein Highlight des Musikfestivals, nämlich einen Abend am 2. Juli mit dem Royal Philharmonic Orchestra unter seinem neuen Chefdirigenten Vasily Petrenko. Aber es ist noch immer nicht klar, ob der große Max-Littmann-Saal mit seinen etwa 1100 Sitzplätzen wegen des vorgeschriebenen Abstands voll belegt werden kann. Damit rechnet der Kissinger Intendant Tilman Schlömp; trotzdem hat er für seine letzte Saison an der Saale wieder vielversprechende, renommierte Künstler verpflichten können. So eröffnet der Cello-Star Mischa Maisky zusammen mit Lily Maisky am Klavier den Reigen der Veranstaltungen. Am 22. Juni gestaltet die weltweit gefragte Sopranistin Golda Schultz aus Südafrika

einen Liederabend mit Werken von Komponistinnen des 19. und 20. Jahrhunderts. Der ebenso gefeierte Countertenor Valer Sabadus gibt am 30. Juni ein Konzert in der evangelisch-lutherische Erlöserkirche des bayerischen Staatsbades Bad Kissingen mit der klassischen Band Spark unter dem Motto „Näher ans Paradies“. Als Star des Festivals wird der Pianist Igor Levit gehandelt. Er kommt mehrmals, nämlich am 25. Juni mit dem Festivalorchester der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Paavo Järvi zu „romantischen Höhenflügen“, zudem am 4. Juli (um 15 Uhr) mit Musikern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks auch noch in den Rossini-Saal; das Motto hier

ist „Jahrhundertwende“, also das Thema des Kissinger Sommers 2021, der sich hauptsächlich dem Fin de Siècle widmet, und am 5. Juli stellt er zusammen mit seinem bewährten Liedpartner, dem Tenor Simon Bode, den Jugendstil anhand von Werken von Gustav Mahler und anderen vor. Der Chor des Bayerischen Rundfunks fügt sich am 26. Juni mit seinem Mahler-Projekt „Ich wand're in die Berge“ bestens in diese Thematik ein. Doch vor allem die großen Orchesterkonzerte locken das Publikum aus nah und fern, so am 27. Juni das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Kent Nagano mit russischen Klassikern und am 18. Juli die Bamberger Symphoniker unter ihrem Chefdirigenten Jakub Hrusa; sie versprechen zusammen mit dem Geiger Ray Chen einen romantischen Abend und ein fulminantes Finale mit den Slawischen Tänzen von Dvorak. Neben diesen Großereignissen lohnen auch die „kleineren“ musikalischen „Perlen“ einen Besuch! *frey*

FOTOS © ANDREAS HERZAU, © DARIO ACOSTA, © BAY. STAATSBAD BAD KISSINGEN GMBH



Golda Schultz

www.kissingersommer.de

NEUER INTENDANT: ALEXANDER STEINBEIS

Die wohl bekannteste Kurstadt Deutschlands läutet eine neue musikalische Ära ein. Der Kissinger Sommer bekommt eine neue künstlerische Leitung und begrüßt ab 2022 als neuen Intendanten Alexander Steinbeis. Bereits im Februar hatten sich die Bad Kissinger Stadtratsmitglieder für ihn entschieden. Kürzlich wurde nun der Vertrag unterzeichnet. Mit Alexander Steinbeis lässt sich ein erfahrener Mann in Unterfranken nieder. Zuletzt leitete er 13 Jahre lang als Direktor das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO). In dieser Zeit arbeitete der gebürtige Münchener eng mit den

Chefdirigenten Ingo Metzmacher, Tugan Sokhiev und Robin Ticciati sowie Ehrenmitglied Kent Nagano zusammen und trug mit der Entwicklung neuer Formate wie den Casual Concerts, Notturmo und dem Symphonic Mob dazu bei, das DSO zu einem der innovativsten und modernsten Klangkörper Europas zu formen. Zuvor war er sieben Jahre stellvertretender Leiter der künstlerischen Planung des Boston Symphony Orchestras und des Tanglewood Festivals, dem bedeutendsten Klassik-Festival der USA. *nio*

www.kissingersommer.de



Wartet immer wieder mit neuen Ideen auf: Florian Meierott.

ATEMLOS DURCH DIE NACHTMUSIK

Unter dem Motto „Atemlos durch die Nachtmusik“ empfangen Florian Meierott, Violine, und Tatiana Hubert, Klavier, ihre Gäste am 18. Juni um 20 Uhr in der Katholischen Kirche St. Thomas Morus in Geroldshausen. Sie lassen zum Beispiel Mozart auf Helene Fischer und Beethoven auf Andreas Gabalier treffen. Unplugged, frech und trotzdem manchmal romantisch. Geboten wird ein Rundumschlag durch die Pop Szene, angereichert mit klassischen Schmankerln und mit interessanten und lustigen Geschichten, welche Meierott in seiner gewohnt lockeren Art serviert. Der Geiger ist unter anderem in den berühmtesten Konzerthäusern Deutschlands wie der Berliner Philharmonie und dem Münchener Gasteig sowie weltweit unterwegs. Dennoch gilt seine besondere Liebe der fränkischen Heimat, in der er so oft es geht zu hören ist.

Tim Förster, Foto Sergey Chermoskoff

■ Karten gibt es bei Roland Glaser unter 0176.522 15 123 oder unter Thomas-Morus-Event@t-online.de, Bei gutem Wetter ist der Innenhof von St. Thomas Morus Schauplatz des Konzertes.

WENN DER VATER MIT DE SOHNE...



CD-Neuerscheinung „Gárdonyi – Chorwerke“ von Cantabile Regensburg. Das renommierte Vokalensemble Cantabile Regensburg unter der Leitung von Professor Matthias Beckert veröffentlicht seine neue CD mit Chorwerken von Zoltán und Zsolt Gárdonyi. Die Vokalkompositionen umspannen mehr als 70 Jahre Entstehungszeit im Schaffen von Vater und Sohn Gárdonyi. Stücke mit Einflüssen aus dem Jazz treffen auf Vertonungen von Bibeltexen und Neuinterpretationen von ungarischen und auch weltbekannten Volksliedern. Die Werke erklingen in Deutsch, Englisch und in Ungarisch. Zoltán Gárdonyi (1906-1986) wirkte als Professor an der Hochschule für Musik Budapest und komponierte neben den verschiedensten kirchenmusikalischen Gattungen auch zahlreiche Orchesterwerke und vielfältige Chor- und Kammermusik. 1972 zog er mit seiner Familie nach Deutschland. Sein Sohn Zsolt (geb. 1946) wirkte 35 Jahre lang an der Hochschule für Musik Würzburg, seit 1980 als Professor für Musiktheorie. Er ist unter anderem Träger des Bayerischen Kompositionspreises (1979). Sein vielseitiges Lebenswerk umfasst Kompositionen für Orgel, Kammermusik und Chor.

Tim Förster, Foto Privat

KISSINGER SOMMER

20.
06.
—
18.
07.

LIEDERABEND
GOLDA SCHULTZ
Jonathan Ware, Klavier

Di, 22.6.2021, 20 Uhr / Max-Littmann-Saal
Preise € 40 / 35
www.kissingersommer.de

Harmonikaspieler mit Herzblut sind Adrian Kehr (Mitte) und seine Freunde Thomas Holzer (links) und Stefan Kern (rechts) aus Graz. Adrian hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Er gibt unter anderem seit vielen Jahren Unterricht für den mitreißenden Volks-Rock.



JETZT QUETSCHN! APP FÜR DIE HARMONIKA-BRANCHE

Im Volksmund wird die Harmonika auch Quetschn oder Zerrwanst genannt. Doch spätestens seit Alpenrockern mit der Harmonika für Stimmung sorgen, ist das Handzuginstrument kein verstaubtes Kulturgut mehr. Der Rhöner Adrian Kehr hat das erkannt und jetzt als Erster eine App für die Harmonika-Branche in Deutschland auf den Markt gebracht. Damit will der 36-Jährige aus Poppenhausen allen Musikern und jenen, die es werden wollen, einen umfassenden Einblick in die Welt der Steirischen Harmonika geben. Die App Rhön Harmonika enthält Lernvideos, eine Community mit Chatfunktion, einen

Shop und einen Eventkalender. „Ich will mit der App Mehrwert für alle Harmonika-Spieler schaffen und natürlich auch noch mehr Menschen auf mein Lieblingsinstrument aufmerksam machen“, erläutert Kehr. Das Spiel mit 48 Knöpfen und 15 Blasebalgfalten ist übrigens schnell erlernt und die meisten Melodien hinlänglich bekannt. Die Applikation „Rhön Harmonika“ steht ab sofort für Android und Apple Geräte in den gängigen App Stores kostenlos zum Download bereit.

nio, Foto Bernhard Pölzl

www.rhoen-harmonika.de



David Todd

Verrückt & wunderbar

David Todd ist neuer Studienleiter und Kapellmeister am Mainfranken Theater Würzburg

Seit Januar arbeitet David Todd als neuer Studienleiter und Kapellmeister am Mainfranken Theater Würzburg. Die ersten Wochen allerdings hatte er keine Möglichkeit, Ensemble und Orchester vor Ort kennenzulernen – nur in Videotreffs sprach er mit den neuen Kollegen. Schon die Zeit des ersten Lockdowns hatte der gebürtige Brite aus Birmingham gut genutzt und sich in seinem zweisprachigen Blog „Opera with a Hot Toddy“ mit Kollegen aus der Opernwelt ausgetauscht.

Seine Ausbildung hatte David Todd zunächst an die Oxford University und die Royal Academy of

Music London sowie an das Royal Conservatoire in Glasgow, Schottland, geführt. Ab August 2018 arbeitete der inzwischen 29-Jährige als Solorepitor und stellvertretender Chordirektor am Staatstheater Darmstadt und wirkte an verschiedenen großen Opernproduktionen mit. Zum Jahresbeginn hat er seine Stelle als Studienleiter und Kapellmeister am Mainfranken Theater Würzburg angetreten. Als Studienleiter wird Todd mit den Sängerinnen und Sängern arbeiten, und will sie in Coachings so gut wie möglich auf ihre Partien im Musiktheater vorbereiten. Während der szenischen Proben versuche er dann als Repetitor, „den Orchesterklang so optimal wie möglich zu finden“, erzählt der Kapellmeister. Hinzu kommen organisatorische Aufgaben wie die Tagesplanung für das Ensemble. Todd wird außerdem verschiedene Vorstellungen dirigieren. Als Teenager sei er ein großer Fan von Olivier Messiaens gewesen; was die Oper heute angehe, liebe er Benjamin Britten. „Hot Toddy“ nennt sich eigentlich ein heißer Whisky-Drink aus Schottland, Todd bloggt seit vorigem Jahr unter dem Titel „Opera with a Hot Toddy“. „Der Name war eigentlich eine Idee meiner Frau“, erzählt er und grinst breit. Zugrunde lagen der Nachname Todd, ein Großvater aus Schottland und die Idee, sich

mit Kollegen zusammen zu setzen, „Hot Toddy“ zu trinken und zu reden. Das allerdings sollte der erste Lockdown im Frühjahr 2020 verhindern. David Todd fing nun erst recht an zu bloggen: „Wenn wir als Künstler keine Chance haben, vor Publikum aufzutreten, müssen wir andere Plattformen finden“, sagt er und spricht seither regelmäßig mit Kollegen über ihre Opernarbeit, ihre Erfahrungen und ihre Erlebnisse.

Ihn selbst habe dabei vor allem auch das Interview mit Ralph Strehle inspiriert. Der einstige Sänger arbeitet heute als Coach für junge Musiker und leitet eine Opernschule im italienischen Florenz. Mentale Gesundheit werde in der Musik- und Opernwelt noch zu wenig thematisiert, so Todds Beobachtung und leise Kritik. Ralph Strehle zeige, wie man sich auf Vorspiele vorbereite, mit Absagen umgehe, es gehe um Selbstvertrauen und Selbstbestimmung.

Bei aller Schwierigkeiten sei die Opernwelt aber nicht nur verrückt, sondern auch wunderbar, sagt Todd. „In Opern geht es um Geschichten, wir setzen uns damit auseinander, wir brauchen Vorstellungskraft.“ Und immer wieder betont der Kapellmeister: „Wir machen Oper, weil wir etwas sagen wollen.“

Michaela Schneider

FOTO BEN MCKEE



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Flower-Power

Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über die heilende Wirkung essbarer Blüten

Sekundäre Pflanzenstoffe sind nicht nur für Farbe und Geruch von Blumenblüten verantwortlich, sie zeigen auch unterschiedlichste Auswirkungen auf den menschlichen Körper (von beruhigend über blutreinigend bis Immunsystem stärkend). Die gesundheitsfördernde Wirkung von Blüten kannten bereits Griechen, Römer und Azteken. Auch die Universalgelehrte Hildegard von Bingen verwendete im 12. Jahrhundert essbare Blüten für ihre Kräutermedizin. Leporello hat sich deswegen mit Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über die heilsame Pracht von der Blumenwiese unterhalten.

Die Expertin aus der Theater-Apotheke in Würzburg weiß: „Gänseblümchen machen sich gut im Salat und regen den Stoffwechsel an, die Gerb- und Bitterstoffe der Kornblumen wirken sich positiv auf die Verdauung aus und verschönern nahezu jedes Gericht auf dem Teller, Lavendelblüten als essbare Deko auf Ziegenkäse oder im Joghurt sind ein natürliches Antidepressivum, Ringelblumenblüten etwa als Tee aufgegossen sorgen für die Blutreinigung und die Blüten der Taglilie zum Beispiel zu Spargel genossen, bergen Antioxidantien, Vitamin C und das Provitamin A in

sich!“ Der Geschmack der essbaren Blüten ist ganz unterschiedlich. Gänseblümchen schmecken nussig, sauer eingelegt nach Kapern, Veilchen nach Vanille, Fenchelblüten nach Lakritz, Löwenzahnblüten würzig bis bitter und Ringelblume fruchtig. Nicht alle Blüten sind essbar, aber viele. Daher sei es wichtig, so Strohmeier, sich vorher schlau zu machen, bevor man diese seinen Gästen kredenzt. Zu beachten gelte außerdem, so die Vitalstoffberaterin: „Nicht direkt an einer vielbefahrenen Straße Blumen pflücken, immer unbehandelte Blüten kaufen oder am besten welche aus dem eigenen Garten nehmen.“ Apropos eigener Garten, der biete sich für ein „gesundes Blumenbeet“ geradezu an, etwa für Kapuzinerkresse, die durch ihre Senföle blutreinigend und ein Bakterienkiller sei, Borretsch, dessen Schleimstoffe beruhigen und zur Entgiftung beitragen oder Gartensalbei, dessen Inhaltsstoffe dem körpereigenen Östrogen ähnlich seien und daher vor allem



in der Menopause hilfreich sein könnten. Die Ernährungsberaterin weist aber auch darauf hin, dass zum Beispiel Schwangere nicht alle Blüten essen dürften. „Auch sollten die Blüten immer erst kurz vor der Verarbeitung frisch gepflückt werden, da sie sonst nicht nur an Aussehen verlieren, sondern auch bitter schmecken und nach Entledigung der Stiele und Blätter sollte noch der Insektenbefall geprüft werden“, so die Expertin. Dann stünde einem bunten Teller mit gesunder Blütenpracht nicht mehr im Wege!

Susanna Khoury

FOTOS ©PRIVAT, ©LESTER120-DEPOSITPHOTOS.COM,
©AMAROSY-DEPOSITPHOTOS.COM, ©PIXABAY

www.theater-apo.de

Auch die Blüten von Zwiebel, Zucchini, Kürbis oder Holunder seien eine Abwechslung im Speiseplan und gesunder Genuss auf dem Teller, sagt Uschi Strohmeier.



ENTZÜNDUNGSHEMMENDES GUMMIHARZ: MYRRHE

Die Myrrhe ist Arzneipflanze des Jahres 2021. Der in Würzburg ansässige Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde hat den Myrrhenbaum zur Arzneipflanze des Jahres 2021 gewählt. Der echte Myrrhenbaum (*Commiphora myrrha*) stammt von einem kleinen, dornigen, laubabwerfenden Baum aus der Familie der Balsambaumgewächse. Er ist in den Trockengebieten des nordöstlichen Kenias, in Dschibuti, Somalia, im östlichen Äthiopien sowie auf der arabischen Halbinsel zu finden. Das Wissen um die Heilkräfte des aromatischen Gummiharzes uralt. Seine rituelle und medizinische Nutzung werde, heißt es in der Auslobung, bereits in den ältesten erhal-

tenen Aufzeichnungen der Menschheit erwähnt. Was aber ist dran an der Heilwirkung der Myrrhe? „Heute werden in Europa Zubereitungen aus Myrrhe wegen ihrer adstringierenden, entzündungshemmenden und antimikrobiellen Eigenschaften vor allem bei Entzündungen der Haut sowie der Schleimhäute im Mund- und Rachenbereich, aber auch des Darmes eingesetzt“, heißt es in der Jurybegründung. Im Mai 2018 wurde die Myrrhe offiziell und erstmals in die S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie der chronisch-entzündlichen Darmerkrankung „Colitis ulcerosa“ aufgenommen.



Bewusst leben!

INKLUSIVES MODELL-PROJEKT

Die Bundesregierung würdigte mit dem Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ Projekte, die Naturvielfalt und soziale Aktivitäten verbinden. Dazu gehört seit letztem Jahr auch der LehrLernGarten im Botanischen Garten der Universität Würzburg: Ausgezeichnet wurde dieser als inklusives Modellprojekt mit seinen Lehrveranstaltungen der Professuren für Museologie und Sonderpädagogik sowie dem Lehrstuhl für Psychologische Ergonomie. Dort entwickelten Dozierende und Studierende Konzepte, um auch blinden und sehbeeinträchtigten Menschen den Botanischen Garten zugänglich zu machen. Dazu gehören etwa eine App, ein Audio-Rundgang, Raumbeschreibungen, Tastmodelle, eine interaktive Soundkulisse und Riechbeete.



So sollen Blinde und Sehende gleichermaßen die Vielfalt des Botanischen Gartens in Würzburg erleben und ihre Eindrücke teilen können. *Tim Förster, Fotos Simone Doll-Gerstendörfer*



Keine Pause für Klimaschutz

Umweltpreis der WVV: Wahl ab 22. Juni. Gewinner werden Mitte Juli bekannt gegeben

Auch in Zeiten von Corona macht Klimaschutz keine Pause, sondern ist nötiger denn je. Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) freut sich, in diesem Jahr den WVV Umweltpreis ins Leben zu rufen und Umweltprojekte mit einer Gesamtsumme von 20.000 Euro zu fördern. Als regional agierendes Unternehmen leistet die WVV einen nicht unerheblichen Beitrag zum Klimaschutz und zum Fortbestehen der ausgezeichneten Lebensqualität in Würzburg und der Region. Mit dem WVV Umweltpreis setzt das Unternehmen einen weiteren Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit. Ab sofort sind gemeinnützige Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Stiftungen, gGmbHs und Einrichtungen in kommunaler oder kirch-

licher Trägerschaft im Geschäftsgebiet der WVV eingeladen, sich mit ihren Umweltprojekten auf www.wvv-umweltpreis.de zu bewerben.



Hier haben teilnehmende Einrichtungen die Möglichkeit, ihr Engagement zu präsentieren und zu zeigen, mit welchem Projekt sie einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. 10.000 Euro werden im Zuge einer Publikumsabstimmung vergeben. Die Besucher der Aktionsseite können ab dem 22. Juni online

entscheiden, welche der zehn Projekte ins Finale kommen und mit Publikumspreisen zwischen 500 und 1.500 Euro unterstützt werden sollen. Zusätzlich werden insgesamt 10.000 Euro durch eine Jury an zehn besonders beeindruckende Projekte vergeben. Jeder, der möchte, kann seine Stimme abgeben. Die ersten zehn angemeldeten Projekte erhalten außerdem eine Early-Bird-Förderung über 200 Euro. Schnell sein lohnt sich also! Sowohl die Teilnahme als auch die Abstimmung sind kostenlos. Bei Fragen zur Bewerbung und Abstimmung steht das Wettbewerbsteam unter der Telefonnummer 0221.67774683 oder unter E-Mail an hilfe@wvv-umweltpreis.de gerne zur Verfügung. *cu*

FOTOS PASIA1000-PIXABAY, WVV

www.wvv-umweltpreis.de

MIT DEM DIENSTRAD ZUR ARBEIT

„Fahrradfahren ist gesund, umweltfreundlich, klimaschonend, günstig, angesagt und förderungswürdig“, sagt das Umweltbundesamt. Das schätzt man auch in einer der bekanntesten Kurstädte Deutschlands. Seit gut einem Jahr können hier Mitarbeiter der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH auf Fahrrad oder E-Bike umsteigen. Umgesetzt wird das Vorhaben gemeinsam mit dem Schweinfurter Fahrradhersteller und Mobilitätsanbieter, Pexco GmbH, der den gesamten Ablauf des Dienstrad-Modells übernimmt. „Diensträder kann man anfassen – sie sind also nicht immateriell – und die Mitarbeiter profitieren sofort spürbar davon“, so Sylvie Thormann, Kurdirektion und Geschäftsführerin des Staatsbades. Das Konzept ist digital und denkbar einfach: „Mitarbeiter können sich unter www.pexco-bikes.com über alle wichtigen Punkte informieren und erhalten von uns eine digitale Verwaltungs- und Abwicklungsplatt-



form, welche die Auswahl und Bestellung der Räder schnell und einfach ermöglicht“, erklärt Pexco-Mitarbeiterin Christina Diem-Puello. *nio, Foto ©Pixabay.com-analogicus*

www.pexco-bikes.com

Lieblingsplatz an der Mainschleife

Reisers Zehnthof – Das Gasthaus in Nordheim am Main

„Wir gehen lieber in den Garten, statt zu warten!“, lautete das Motto des Würzburger Sternekochs Bernhard Reiser im vergangenen Sommer. Unter dem Titel „Zehnthof Nordheim ‚reloaded‘“ erweckte er mit seinem Team den seit 2016 leerstehenden Gasthof als Pop-Up-Restaurant wieder zum Leben. Schon damals schwärmte Bernhard Reiser: „Es ist der schönste Innenhof auf der Maininsel“ und werde „garantiert zum kulinarischen Lieblingsplatz an der Mainschleife“. Serviert wurde echt fränkische Wirtshausküche zu Divino-Weinen. Der Ort und das Konzept eines authentisch-fränkisches Gasthauses haben Reiser und sein Team offenbar nachhaltig begeistert. Denn mittlerweile hat sich eine für Genussmenschen sehr schöne Entwicklung in Nordheim konkretisiert: Bernhard Reiser wird den Zehnthof weiterführen. Noch

wird der aus dem Jahr 1585 stammende und denkmalgeschützte Bau behutsam renoviert. Doch alsbald soll hier „handwerklich bodenständig“ gekocht werden. Wann die genussvolle Ergänzung zum Stammsitz, Sterne-Restaurant Reisers am Stein in Würzburg sowie seiner Genussmanufaktur in Dettelbach seine Pforten öffnen kann, war zum Redaktionsschluss noch ungewiss. „Sobald wir wissen, wann wir öffnen dürfen, gibt es die neue Speisekarte auf unserer Homepage“, kündigt Reiser an. Reservierungen via E-Mail an mail@der-reiser.de werden bereits entgegengenommen. *nio*

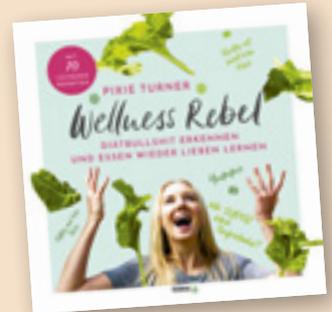
FOTOS NICO MANGER

Reisers Zehnthof – Das Gasthaus in Nordheim am Main hat voraussichtlich mittwochs ab 16 Uhr sowie Donnerstag bis Sonntag von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Montag und Dienstag ist Ruhetag, www.der-reiser.de



ALLES IN MAßEN

„Das ist kein Diättrageber, keine Clean-Eating-Bibel“, schreibt Autorin Pixie Turner gleich zu Beginn ihres Buches. Der studierten Biochemikerin und Ernährungswissenschaftlerin geht es um wissenschaftliche Fakten. „Ich rebelliere gegen die Diät- und Gesundheitsindustrie, die so wertend ist und so viel Druck auf uns ausübt, ‚perfekt‘ zu essen.“ In ihrem Buch analysiert sie weit verbreitete Ernährungsmythen wie Basenfasten, Rohkost oder Superfoods. Letzteres sei keine wissenschaftliche Bezeichnung, sondern ein Marketingbegriff. „Wissenschaftlich gesehen hat es keine Bedeutung“, so Turner.



„Superfood“ wie Maca oder Açaí seien ihrer Meinung nach Geldverschwendung. Interessant sei dann lediglich, welche Nährstoffe der Körper brauche. Sie rät: „Eigentlich ist die Ausgangsbasis für eine gute Ernährung simpel: Alles in Maßen“ – die Dosis macht das Gift! Das klinge abgedroschen und langweilig und sei deshalb auch nicht populär. *nio*

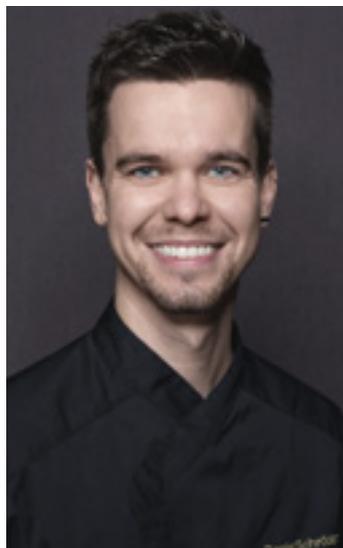
Pixie Turner – Wellness Rebel. Diätbullshit erkennen und Essen wieder lieben lernen. Bastei Lübbe AG, Köln 2020. ISBN: 978-3-431-07002-6, Preis: 22,00 Euro www.luebbe-life.de

Französisch & fränkisch

Daniel Schröder holt seinen ersten Michelin-Stern im KUNO 1408

Vor einem Jahr bekam das Gourmetrestaurant im Hotel Rebstock einen neuen Küchenchef. Daniel Schröder bringt seitdem französische Küche mit fränkischer Note auf die Teller des KUNO 1408, ausgesucht, kreativ und auch für den Guide Michelin überzeugend. Dieser würdigte die Arbeit nun mit einem Stern. Die erste Auszeichnung dieser Art bekam das Restaurant 2014. Der Mann der Stunde strahlt: „Ich habe mir von Anfang an das Ziel gesetzt, in diesem Haus einen Stern zu erkothen. Dass mein Können und meine Kreativität so unmittelbar und in dieser herausfordernden Zeit gewürdigt werden, macht mich einfach nur glücklich.“

Schröder, der zuvor mehrere Jahre als Sous-Chef im besten Rüssels Restaurant gearbeitet und zuletzt die Küche des Gourmetrestaurants im Landgasthof Karner



Ein Jahr nach „Amtsantritt“ im Rebstock bereits im Guide Michelin geführt: Küchenchef Daniel Schröder

geleitet hat, hat mit 30 Jahren bereits eine klare Handschrift entwickelt. Auf der Speisekarte des KUNO 1408 finden sich spannende Kreationen, die der klassischen französischen Küche einen kreativen Twist verleihen. Von Kalb mit Apfel, Sellerie und Cidre über Jakobsmuschel mit Kürbis und Austernpilz bis zur Taube mit Topinambur und Weintraube setzt Schröder die Kontraste verschiedener Aromen gekonnt in Szene. Abgerundet werden seine Menüs durch eine ausgewählte Begleitung aus fränkischen und internationalen Weinen. „Es freut uns unglaublich, dass der Guide Michelin die Leistung von Daniel Schröder direkt im ersten Jahr auf diese Art und Weise anerkennt“, sagt Christoph Unckell, Inhaber des Hotels Rebstock. *Tim Förster*

FOTO ALFRED STOLZ



Brot- und Butterweine

Hinter den Kulissen der Abfüllanlage des Bürgerspital Weinguts in Würzburg

Im Online-Shop des Bürgerspital Weinguts können Liebhaber fränkischer Tropfen aus dem Vollen schöpfen. Bis diese auf den heimischen Tisch kommen, ist es jedoch ein langer Weg. Einer davon ist die Abfüllanlage des Weinguts – und die steht nie wirklich still. Die ersten Weine eines neuen Jahrgangs werden zum Teil schon am Ende des Jahres abgefüllt.

Diese Gutsweine aus den haus-eigenen Weinbergen bilden die Basis des Sortiments und werden im Haus liebevoll als „Brot- und Butterweine“ bezeichnet. „Rechtzeitig zum Frühling sind alle Gutsweine gefüllt und im Verkauf erhältlich. Doch damit ist die Füllsaison noch lange nicht beendet“, erklärt Weingutsdirektor Robert Haller. Ihnen folgen die Ortsweine und nach und nach die Erste Lagen Weine. „Da wir Mitglied im Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) sind, werden unsere Weine nach der VDP-Klassifikation kategorisiert: Je enger die Herkunft, desto höher die Qualität.“ Diese Klassifikation steht bei unseren Weinen auf



dem Verschluss, als Garant für die Spitzenqualität darüber der Traubenadler, das Symbol der rund 200 Spitzenweingüter Deutschlands. Die VDP.ERSTE LAGEN®-Weine kommen frühesten im Mai April in den Verkauf, die Großen Gewächse (GG) – die Spitze der Klassifikationspyramide – erst im September. Die Abfüllung der Weine folgt einer festgelegten Reihenfolge. Nach dem Ausbau im Edeltank oder Holzfass ruhen die Weine noch, bevor sie in die Bocksbeutel gefüllt werden. Die erste Station auf dem Weg dahin ist die gründliche Reinigung dieser Flaschen im Sterilisator. Im Anschluss folgt der „schön-

te Teil“: In der Füllstation wird der Wein behutsam in die Bocksbeutel gefüllt. Danach erhalten sie ihre typisch blauen Kapseln für die Guts- und Ortsweine und die den goldenen für die Ersten Lagen und Großen Gewächse. Erst wenn das geschehen ist, bekommen sie ihr Etikett mit allen rechtlich erforderlichen Angaben wie z. B. Hersteller, Menge, Alkoholgehalt und Herkunft. Als VDP-Mitglied geben wir zudem die Weinlage je nach Klassifikationsstufe an. Weitere Angaben wie die Rebsorte, der Geschmack oder der Jahrgang sind optional. Zuletzt geht es zu einem weiteren „Wunderwerk der Technik“. Eine Maschine greift vorsichtig sechs Flaschen und hebt sie in den Karton, der ebenfalls automatisch gefaltet von der Seite heranrauscht. Abschließend gibt es noch einen Stempel und schon geht es ab in den Keller, wo die Weine auf ihre künftigen Genießer warten... *nio*

FOTOS BÜRGERSPITALWEINGUT

*ZWINGEND ERFORDERLICHE SENSORISCHE UND ANALYTISCHE PRÜFUNG FÜR ALLE QUALITÄTSWEINE IN DEUTSCHLAND

www.burgerspital.shop



Technik und Mensch gehen im Bürgerspital Weingut Hand in Hand: Vereint werden die verschiedenen Weinsorten von 120 Hektar Rebflächen gut und sicher in die Bocksbeutel und Flaschen gefüllt.

STAFFELÜBERGABE

Generationswechsel bei Frank & Frei: Gerald Baldauf folgt Artur Steinmann. Von der Gründung im Jahr 1996 an hat Artur Steinmann die Winzergruppe Frank & Frei 25 Jahre geführt. Der Zusammenschluss aus heute 13 Betrieben entwickelte früh ein Qualitätskonzept, das deutschlandweit Vorbildcharakter entwickelt, erzählt Steinmann stolz: „Wir haben erst den Wein gemacht und dann das Marketing. Heute ist Frank & Frei eine Benchmark.“ Sein Nachfolger Gerald Baldauf kam 2003 zur Gruppe. Der Winzer aus dem Norden des fränkischen Anbaugebietes will das Bestehende erhalten und dem Zeitgeist angepasst weiterentwickeln. Für dieses Jahr haben die Frank & Frei Winzer:innen bereits einiges geplant. In regelmäßigen Abständen stellen jeweils zwei Winzer:innen im Rahmen eines Online-Tastings ihre Weine zusammen mit Köstlichkeiten aus dem Frank & Frei Feinkostladen (Würzburg) vor. Zusätzlich soll es im Laufe des Jahres eine Radtour, ein Weinevent in Würzburg und eine Präsentation in München geben.



Die Staffelübergabe von Artur Steinmann (r.) an Gerald Baldauf (l.) erfolgte im kleinsten Kreis. In normalen Zeiten hätten in allen Schuhen selbstverständlich Frank & Frei Winzer:innen gesteckt.



FLANEUR

unterwegs

ANZEIGE

Das „terroir f“ inmitten der Weinberge wurde im vergangenen Jahr mit dem Titel „Schönste Weinsicht Franken 2020“ ausgezeichnet. Es bietet eine atemberaubend Aussicht auf das Maintal.

Rund um Karlstadt

In der Natur sein, sich erholen und treiben lassen sowie Neues entdecken

Die Wanderwege rund um Karlstadt verbinden reizvolle sowie abwechslungsreiche Landschaften und führen durch Weinberge, artenreiche Naturschutzgebiete, kühle Wälder und charmante historische Orte, vorbei an Sehenswürdigkeiten oder entlang des landschaftsbestimmenden Mains.

Damit man sich ganz bequem und entspannt auf den Weg machen kann, stehen rund um Karlstadt über 100 Kilometer neu ausgeschilderte Wanderwege zur Auswahl. Dabei lassen sich die Wege je nach Wunsch verbinden, so dass jeder zwischen einem kleinen Spaziergang oder einer Tagestour wählen kann. Die dazugehörige Wanderkarte, die in der Tourist-Information erhältlich ist, gibt zudem Auskunft über kleinere oder größere Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten, ganz nach dem Motto „Karlstadt für Entdecker und Genießer“.

Zu entdecken gibt es neben abwechslungsreicher Natur auch hi-

storisch bedeutende Orte, wie zum Beispiel die Burgruine Karlsburg. Der Wanderweg K2 führt auf die Ruine der Karlsburg, die um 1200 erbaut und letztlich im Bauernkrieg zerstört wurde. Einen guten Einblick über die Ausdehnung der Karlsburg in ihrer Geschichte zeigen Informationstafeln am Eingang der Burgruine. Der kurze Aufstieg zur Ruine Karlsburg wird mit einem Panoramablick auf die Altstadt von Karlstadt belohnt. Auch für Weinliebhaber bietet sich in direkter Nähe auf dem Weinlehrpfad und



Panoramaweg Mühlbach die ideale Gelegenheit, alles rund um die angebauten Rebsorten im nahe gelegenen Weinanbaugebiet „Mühlbacher Fronberg“ zu lernen.

Noch tiefer in die Weinlandschaft eintauchen können Wanderbegeisterte auf dem 20 Kilometer langen Wanderweg K4. Ein besonderer Tipp auf diesem Weg ist das „terroir f“ inmitten der Weinberge. 2020 wurde dieser Aussichtspunkt mit dem Titel „Schönste Weinsicht Franken 2020“ ausgezeichnet. Von hier hat man einen herrlichen Blick über die Landschaft des Maintals. Zudem laden viele weitere abwechslungsreiche Wanderwege rund um Karlstadt ein. Von Naturschutzgebieten, den Karlstadter Trockengebieten mit reichhaltiger Fauna und Flora, über kleine Winzerdörfer bis hin zu weiten Panoramablick über das Maintal bietet Karlstadt mit seinen Ortsteilen ein Wandernetz für verschiedenste Ansprüche. sk

FOTOS STADT KARLSTADT/JÜRGEN MÜLLER

Über 100 km ausgeschilderte Wanderwege sind rund um Karlstadt überarbeitet bzw. neu entstanden. Auf einer Übersichtskarte sind alle Rundwege dargestellt. Ergänzt wird diese durch einzelne Tourenkarten, auf denen jede Tour einzeln und übersichtlich aufgeführt ist und die auf der Tour zu entdeckenden Sehenswürdigkeiten kurz präsentiert werden. Erhältlich ist sie bei der Touristinformation Karlstadt, Hauptstraße 56, Telefon: 09353.906688, www.karlstadt.de



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

WIR STEHEN DAHINTER

Das Weinbauteam



Theaterstr. 19 · 97070 Würzburg · Tel. 0931 3503-441 · www.buergerspital-weingut.de



Auf naturnahen Pfaden

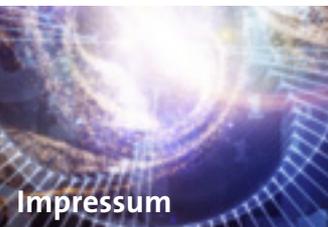
Im Kitzinger Land auf 15 TraumRunden wandeln und den Alltag hinter sich lassen

ZU EHREN GREISSINGS

Voraussichtlich ab Ende Mai nehmen die Würzburger Gästeführer Neugierige wieder mit zu Touren über die Alte Mainbrücke, zu den Würzburger Weingütern oder auf den Spuren eines Barockbaumeisters. Die Themenführungen im Freien sind ebenso kurzweilig wie abwechslungsreich. Anlass zu besonderen Rundgängen gibt der 300. Todestag des Würzburger Hofbaumeisters und fürstbischöflichen Stadt- und Landbaumeisters Joseph Greissing. Sechs Führungen beleuchten sein Schaffen und sein Leben jeweils freitags um 17 Uhr.

Die Teilnehmerkarten sind im Voraus bequem online buchbar (www.wuerzburg.de/onlineticket).

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyßen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger,
Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel,
Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Naturnahe Wege, abwechslungsreiche Landschaft und traumhafte Ausblicke genießen? Dazu vielleicht noch eine leckere Brotzeit während eines Picknicks und ein Glas Frankenwein genießen? Das ist möglich bei einer Wanderung durchs Kitzinger Land auf den 15 TraumRunden!

15 TraumRunden mit über 160 Kilometer Strecke bieten Wanderern beste Bedingungen für vielseitige Touren: wenig Asphalt, naturnahe Pfade, weite Blicke und viele kulturelle Schätze auf oder neben der Wegstrecke machen die Wanderung zu einem Erlebnis der besonderen Art. Die gut markierten Rundwanderwege sind zwischen sieben und 15 Kilometern lang und eignen sich als leichte bis anspruchsvolle Halbtages- oder Tagestour. Den Wanderer erwartet ein echtes Naturerlebnis zur Erholung und Entspannung mit schönen Einkehrmöglichkeiten – zum Genießen, Durchatmen und glücklich sein.

Erlebnisstationen, der Wolfsee und Natur pur stehen bei der TraumRunde Dornheim im Mittelpunkt. Die TraumRunden Prichsenstadt und Geiselwind lassen sich wunderbar als Tagestour kombinieren und geben einen Einblick in die vielfältigen Naturräume des Steigerwalds. Auf der Runde Kitzingen-Sulzfeld



Einfach bei einem der zahlreichen Anbieter im Kitzinger Land einen Picknick-Korb oder -Rucksack buchen und sich verwöhnen lassen.



Schönste Weinsicht Deutschlands 2012 bei Castell.

können die historischen Weinorte entdeckt und zwischen Markt- und Obernreit die paradiesischen Aussichten auf das Maintal erlebt werden.

Hauptsächlich auf naturnahen Pfaden verlaufen die TraumRunden, dennoch spielt der Wein und die Kulinarik eine große Rolle, so haben die Wanderer die Weinreben oft im Blick und wandern an zahlreichen Weinhängen vorbei: Die schönste Weinsicht Deutschlands 2012 ist auf der TraumRunde Castell zu bewundern. Ein echtes Highlight auf den TraumRunden

sind die Picknick-Aktionen der verschiedenen regionalen Anbieter, die eine typische fränkische Brotzeit bei schöner Aussicht an einem Platz der Wahl möglich machen. Wer sich von den Anbietern überraschen lassen möchte, kann einen Picknickkorb/-rucksack voller regionaler Leckereien buchen, dabei ist eines gewiss: eine Flasche Wein ist immer mit dabei.

Wer lieber an einen bereits gedeckten Picknickplatz seine kulinarische Pause verbringen möchte, findet auch dafür Anbieter auf der Website des Kitzinger Landes. Gastgeber freuen sich darauf, durstige Wanderer zu verwöhnen und für ihr Wohl zu sorgen.

Picknick-Angebote im Kitzinger Land finden sich unter www.kitzinger-land.de/erleben/wandern/picknickplaetze/ *ew*

FOTOS KITZINGER LAND/BIBERFILM, KITZINGER LAND/ZUDEM_KASSBICHLER

Alle TraumRunden sind in der Broschüre „TraumRunde – Wanderglück im Kitzinger Land“ zusammengefasst, mit detaillierten Karten und vielen Tipps. Aktuelle Informationen und Hintergründe finden sich auf Facebook unter Facebook/TraumRunden. Dachmarketing Kitzinger Land Kaiserstr. 4, 97318 Kitzingen Telefon: 09321.9281104 E-Mail: tourismus@kitzinger.de www.wanderglueck-kitzingerland.de



ANZEIGE

Im Rahmen des Formates „Rothenburger Gartenerlebnisse“ stehen die Türen von 16 Privatgärten auf Anmeldung offen. Daneben locken zahlreiche öffentliche Grünanlagen, wie hier der Burggarten, zur Entdeckungstour. Für ein romantisches Picknick in Rothenburgs freier Natur gibt es das Angebot „Blaue Stunde“ siehe: rothenburg-tourismus.de/besondere-angebote/.

! Ausführliche Informationen sowie Download- und Bestellmöglichkeit der Broschüre „Rothenburger Gartenparadiese“ über die Homepage unter www.rothenburg-tourismus.de/veranstaltungen/rothenburger-gartenparadiese/

Rothenburger Oasen

Von Mai bis September laden private und öffentliche Gartenanlagen zum Besuch

Rothenburg ob der Tauber und Gärten? Das kommt nur wenigen als erstes in den Sinn, wenn der Name der Tauberstadt fällt, denn die Fachwerkarchitektur, wie sie am Plönlein zu sehen ist, oder die mit einer imposanten Stadtmauer umfasste Altstadt mit 42 Türmen dominieren das Bild der mittelalterlichen Stadt. Aber auch ihre Nähe zur Natur und die im wahrsten Sinne herausragende Lage über dem Taubertal machen Rothenburg zum einzigartigen Kleinod mit großem Erholungswert.

Neben zahlreichen öffentlichen Grünanlagen wie dem Burggarten, dem historischen Klostergarten oder dem Landschaftspark des Wildbads ganz idyllisch direkt an der Tauber gelegen, sind es aber auch die vielen privaten grünen Oasen, die zum besonderen Charme Rothenburgs beitragen. Neben den Kleingärten an der Stadtmauer stechen in der Altstadt großflächige Anlagen hervor, die

viele hier so nicht erwarten. So sind zum Beispiel auf den Grundstücken einstiger Stadtbauernhöfe wahre Kleinode entstanden. 16 dieser privaten Rothenburger Gartenparadiese stehen Gartenfreunden nun von Mai bis September ergänzend zu den öffentlichen Anlagen auf Anmeldung (per Mail unter garten@rothenburg.de) hin offen und laden zu Entdeckungen im Grünen sowie zum lebhaften Austausch mit den Garteneigentümern ein.

Einen wunderbaren Überblick über die blühenden Oasen bietet die sehr informative 32seitige Broschüre „Rothenburger Gartenparadiese“ mit Kurzporträts der privaten wie öffentlichen Gärten sowie Anregungen und Angeboten zu dem einen oder anderen geführten Spaziergang durch die Kulturlandschaft.

Wer Kultur und Natur verbinden möchte, dem sei beispielsweise der literarische Gartenspaziergang durch die öffentlichen Gärten der

Stadt am 19. Juni um 16.30 Uhr mit Hannelore Hochbauer empfohlen, der auch privat gebucht werden kann. *sek*

FOTOS RTS/PFITZINGER



Idyllisch an der Tauber gelegen: das Wildbad mit seinem Landschaftspark.



Foto: Fränkisches Weinland/Andreas Hub

Dettelbach

Freizeit. Genuss. Erlebnis.

Die Dettelbacher Picknicksteige

Sie wandern - Wir liefern!

Alle weiteren Informationen zum Angebot, den Preisen und dem genauen Ablauf finden Sie auf www.dettelbach-entdecken.de oder einfach den QR Code scannen.



KUK Dettelbach
Rathausplatz 6 | 97337 Dettelbach
Telefon 09324-3560
tourismus@dettelbach.de
www.dettelbach-entdecken.de
historische.weinstadt.dettelbach



ANZEIGE

Neuer Service: Einfach ein schönes Plätzchen nahe der Weinberge oder entlang der Wanderrouen in Dettelbach aussuchen und eine im Vorfeld bestellte und dorthin gelieferte Picknicksteige genießen.



Picknick & Weinfest @ Home

Dettelbach verwöhnt mit Bestellpicknick und virtuellem Weinfest mit Online-Weinprobe

Lust auf eine kulinarische Wanderung in den fränkischen Weinbergen? Unkompliziert im Freundes- oder Familienkreis und ganz ohne Planungs- und Corona-Stress? Der historische Weinort Dettelbach, beliebter Ausgangspunkt für Wanderer und Naturliebhaber südlich der Mainschleife, macht's möglich, denn lokale Winzer und Gastronomen bieten einen praktischen neuen Service an: man geht einfach wandern und bekommt seine vorab bestellte Picknicksteige direkt an die Route geliefert. Alles appetitlich angerichtet in kleinen Einmachgläschen, präsentiert in traditionellen Weinsteigen aus Holz. Dann ist genießen angesagt, entweder am Rastplatz eines schönen Aussichtspunkts oder auch am persönlichen Wunschort.

Im Angebot sind zwei Brotzeit-Pakete: eine Variante mit Käsesorten und eine mit Wurstspezialitäten, beides inklusive Brot, Obst, frischem Gemüse und natürlich auch einer guten Flasche Dettelbacher Wein! Zur Auswahl stehen typische, fränkisch-trockene Silvaner oder auch Rotweine und feifruchtige Weißweinsorten. Nach Wunsch und für einen kleinen Aufpreis aber auch ein spritziger Secco oder alles andere, was das Wanderherz begehrt und die Winzer im Keller haben.

Das von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgebene Dettelbach ist auch Startpunkt für zwei der TraumRunden im Kitzinger Land bekannt: Die TraumRunde Dettelbach (rund zehn Kilometer lang, Wanderzeit etwa drei Stunden) steigt kurz an zu einem Ausblick auf die Stadt und das Maintal und führt über einen Wein- und Obst-

lehrpfad zurück in den Ort. Die längere TraumRunde Dettelbacher Dörfer (rund 15 km, Wanderzeit etwa fünf Stunden) führt über meist urwüchsige Wege durch Weinberge, Obstplantagen und Felder und verbindet die Ortsteile Brück, Neusetz und Neuses am Berg. Alle Wege sind ausführlich beschildert und eignen sich perfekt für eine kleine Picknickauszeit.

Ausgearbeitete Vorschläge für schöne Picknickplätze, Preise, Lieferzeiten sowie das genaue Angebot finden sich unter www.dettelbach-entdecken.de.

Doch mit den guten Ideen noch nicht genug: Nach dem großen Erfolg der letztjährigen Premiere von „Weinfest @ Home“ geht es am 5. Juni von 17 bis 20 Uhr in eine zweite Runde. Qualifizierte Gästeführerinnen Weinerlebnis Franken stellen, organisiert vom KUK Dettelbach die Tropfen in einer abwechslungsreichen und kurzweiligen Weinprobe vor. Eini-

ge Dettelbacher Winzer bieten ihre Weine für die Online-Verkostung an. Die angebotenen Weine können ganz individuell zusammengestellt werden. Alle Informationen zu den Weinen, die bequem nach Hause geschickt werden, hält die Touristinformation in Dettelbach bereit. Wer sein Probierpaket hier abholt, erhält sogar noch ein Tütchen der für den Wallfahrtsort typischen Muskazinen dazu. Diese werden nach einem Geheimrezept ausschließlich in Dettelbach produziert und gehören zu einem Dettelbacher Wein immer dazu. Um pünktlich zum Start des Weinfestes zu liefern, wird um schriftliche oder telefonische Bestellung im KUK bis zum 28. Mai gebeten. Übertragen wird die Veranstaltung live aus der Vinothek im KUK Dettelbach auf den gängigen Social Media Kanälen wie Facebook und youtube. Stichwort: Historische Weinstadt Dettelbach. *ar*

FOTOS FRÄNKISCHES WEINLAND/ANDREAS HUB, DIE PARTYVÖGEL

MOZART MOBIL

Unter dem Motto „Vorgefahren – Aufgebaut – Abgefahren“ ist der Kultur-LKW „Der Blaue Eumel“ als mobile Bühne auf Achse. Im Rahmen der Jubiläumssaison macht er sich für das Mozartfest Würzburg auch auf den Weg ins Würzburger Umland, um Mozart und mehr mitten in den Alltag zu bringen. Freuen können sich Musikfreunde auf ein abwechslungsreiches Programm mit Klassik, Jazz und Theater am 10. Juli ab 11 Uhr in der Historischen Weinstadt Dettelbach auf dem Kirchplatz der Wallfahrtskirche Maria im Sand. Anmelden kann man sich voraussichtlich ab Anfang Juni auf der Website des Mozartfests unter der Veranstaltung des Blauen Eumels. Das Angebot ist kostenlos. Aufgrund der aktuellen Situation können nur eine bestimmte Anzahl von Sitzplätzen angeboten werden. Diese werden an die aktuellen Vorgaben und Richtlinien der Regierung angepasst. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.

Foto ©mpavlov-depositphotos.com

KUK Dettelbach
Rathausplatz 6
97337 Dettelbach
Telefon: 09324.3560
Mail tourismus@dettelbach.de
www.dettelbach-entdecken.de
Facebook, Instagram,
youtube – Historische Weinstadt Dettelbach



Musikalisches Highlight während der virtuellen Weinprobe wird die bekannte Band „Die Partyvögel“ sein, die ein besonderes Liveerlebnis verspricht.

Die Region entdecken

Mit dem Maintalsprinter ohne Auto aber dennoch ganz individuell unterwegs

Nach über einem Jahr Pandemie mögen dem einen oder der anderen vielleicht schon die Ideen ausgehen, wenn es um Ausflüge hier in der Region geht. Zwischen Mai und Anfang Oktober erweitert sich am Wochenende die Auswahl an Möglichkeiten, wenn wieder der MaintalSprinter Ausflugsfreudige einlädt, die Region ohne eigenen Pkw und doch individuell für Freizeitaktivitäten zu entdecken. Als praktisches, sehr familienfreundliches Angebot für die Urlaubs- und Ausflugsplanung lädt er ein, Touren zwischen Erlabrunn und Röttingen an der Tauber ganz individuell zu planen.

Am Wegesrand warten Städte, Ortschaften und typisch fränkische Dörfchen darauf, erkundet zu werden. Wie wäre es zum Beispiel mit einem romantischen Spaziergang durch die Weinberge in Randersacker oder einem entspannten Tag am Erlabrunner Badesees? Ochsenfurt, die charmante Stadt der Türme, lädt mit Blick auf wunderbares historisches Fachwerk zum Bummeln ein und in Sonderhofen

lohnt sich ein Abstecher in den Biergarten mit besonderem Ambiente.

Wandern oder Fahrradfahren stellt sich für viele Unternehmungslustige oft die Frage. Beim Maintalsprinter muss man sich nicht entscheiden, denn es ist beides möglich, da der APG-Freizeitbus als besonderes Extra einen Fahrradanhänger im Schlepptau hat. So lässt sich die Fahrradtour am Main mit einer Etappe der persönlichen landschaftlich, historisch, kulturell und kulinarisch vielfältigen Entdeckungsreise durch den Landkreis Würzburg verbinden. Bis zu 16 Fahrräder können damit transportiert werden. In insgesamt elf Gemeinden entlang des Main-Radweges und Gaubahnradweges kann zugestiegen und das Fahrrad kann bequem auf- und abgeladen werden. Selbstverständlich sind auch alle „Nicht-Radler“ herzlich willkommen. Wenn dann nach einer langen Wanderung die Beine einmal schwer werden, sorgt der MaintalSprinter fürs bequeme und schnelle Nachhausekommen. Bis



Anfang Oktober ist übrigens auch der Wein&WiesenSprinter wieder zwischen Obereisenheim und Marktheidenfeld unterwegs. mw

FOTOS APG

■ Alle Infos zu Fahrplan, Haltestellen, Gastronomie und den Sehenswürdigkeiten entlang der Route gibt es auf der Internetseite www.MaintalSprinter.de oder unter www.WeinundWiesenSprinter.de.

Bis zu 16 Fahrräder können auf dem Anhänger des Maintalsprinters transportiert werden.

NÜTZLICHE VIELFALT IN DER RHÖN ENTDECKEN

Auch wenn das Fränkische Freilandmuseum in Fladungen derzeit geschlossen ist, wird hier eifrig für die nächsten Wochen geplant und vorbereitet. Zum Beispiel die Veranstaltung „Nützliche Vielfalt“, die für den 20. Juni angesetzt ist und von 10 bis 17 Uhr Gelegenheit geben möchte, die Vielfalt heimischer und alter Obst-, Gemüse- und Getreidesorten kennenzulernen, denn auf den Feldern, Wiesen und in den Gärten des Freilandmuseums wachsen viele historische Kulturpflanzen, die es neu zu entdecken lohnt. Welche besonderen „Schätze“ die Region sonst noch zu bieten hat, stellen verschiedene Akteurinnen im Rahmen des Aktionstages vor.

Im Museumsgelände wartet auf die Gäste darüber hinaus ein umfangreiches Programm, unter anderem mit Vorträgen und Mitmachaktionen für Kinder. Außerdem ist eine Holzrücken-Vorführung mit Pferden geplant.

Zu diesem Zeitpunkt, bestimmt aber auch schon früher, kann man im Museum im Rahmen einer Sonderausstellung sowie durch zahlreiche auf dem Museumsgelände installierte Objekte der Geschichte der Elektrifizierung der Rhön auf den Grund gehen. Die Schau „Strom für die Rhön“ vom Überlandwerk Rhön anlässlich dessen 100jährigen Firmenjubiläums konzipiert. *sek, Foto Jendrysek*



Keine Ausgabe mehr verpassen!
Jetzt alle zwei Monate

Nachhaltige Initiativen, naturnahe Projekte
und grüne Veranstaltungen in Franken

Bestellbar für 5 Euro (inkl. Porto) bei

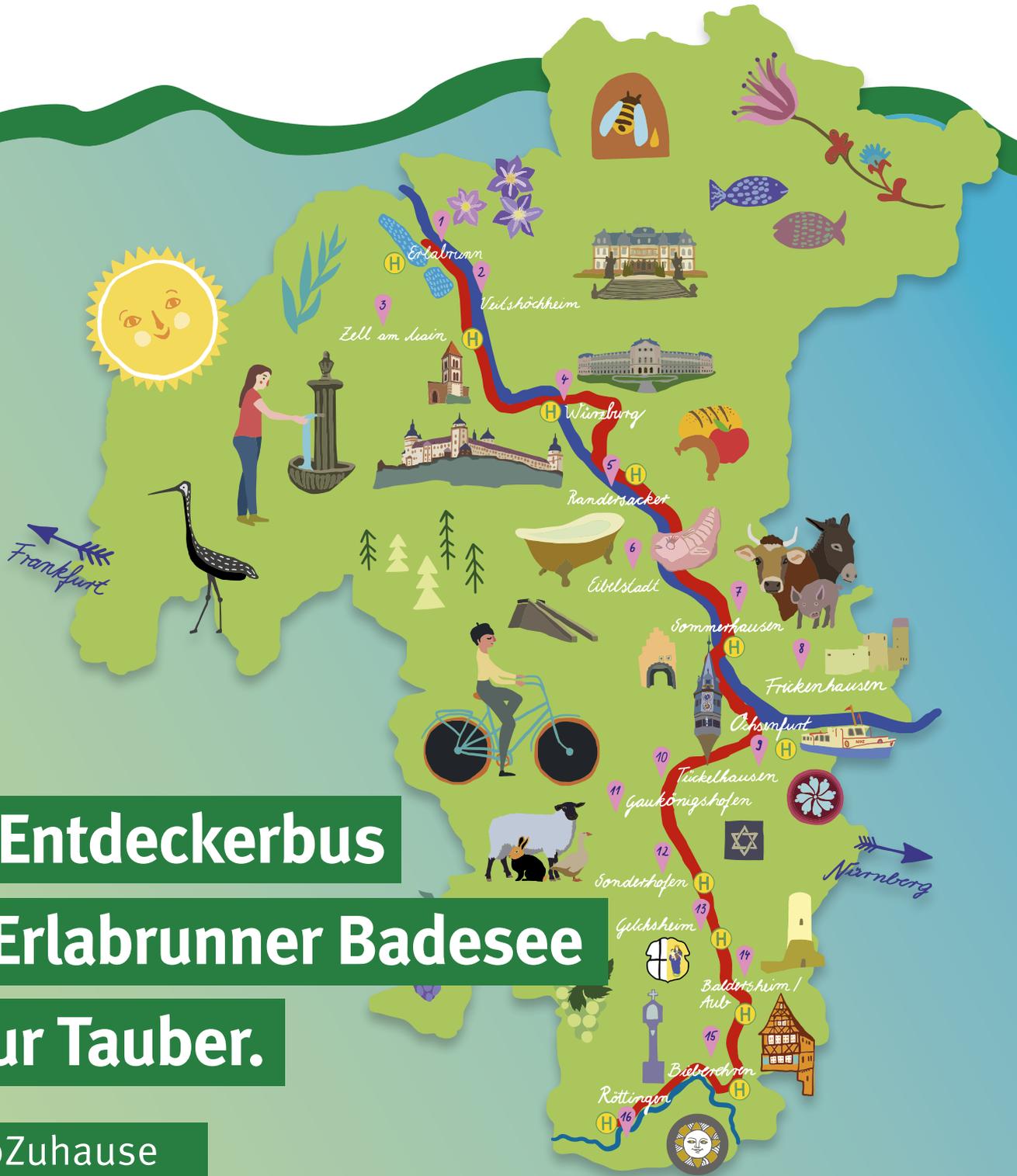
BlattAtelier · Biebelrieder Str. 36 · 97288 Theilheim · Tel.: 0176.32750182
E-Mail: redaktion@blatt-atelier.de · www.blatt-atelier.de

Auch
online!



Maintal Sprinter

Mit Bike & Bus zu Stadt, Land, Fluss.



Dein Entdeckerbus

vom Erlabrunner Badeseesee

bis zur Tauber.

#UrlaubZuhause

www.MaintalSprinter.de